

Eine tapfere Frau.

Criminalroman von Fredrik Wiels.

(7. Fortsetzung.)

Lady Arabella hatte von jeher eine besondere Vorliebe für Brighton gehabt und oft zu den dortigen Bädern gefahren. In Brighton war sie nicht nur eine Bekannte, sondern eine geliebte. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort einen kleinen Garten, in dem sie oft spazieren ging. Sie hatte dort einen kleinen See, in dem sie oft fischte. Sie hatte dort einen kleinen Wald, in dem sie oft wanderte. Sie hatte dort einen kleinen Ort, in dem sie oft wohnte.

Sie hatte dort einen kleinen Ort, in dem sie oft wohnte. Sie hatte dort einen kleinen Wald, in dem sie oft wanderte. Sie hatte dort einen kleinen See, in dem sie oft fischte. Sie hatte dort einen kleinen Garten, in dem sie oft spazieren ging. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt.

Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte.

Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte.

Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte.

Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte.

Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte. Sie hatte dort einen kleinen Haus, in dem sie sich oft aufhielt. Sie hatte dort viele Freunde, die sie liebten und die sie liebte.

Mutter wollte ich nicht fragen, was Ihnen eigentlich fehlt, und deshalb bin ich Ihnen auf Ihr Zimmer gefolgt. Was kann ich für Sie thun? Soll ich den Arzt holen lassen? Drängte Lady Arabella.

Nichts! Ich habe nur heftige Kopfschmerzen und fühle mich sehr müde, entgegnete Arabella seufzend.

Ich denke an Dinge, die hätten sein können und nicht sind.

Ich denke nur zuweilen, ob das Leben überhaupt des Lebens wert ist, antwortete Arabella müde. Morgen werde ich vielleicht anders denken.

Sie begann sich zu entscheiden.

Morgen? fragte Lady Arabella gespannt.

Ja, wenn der Schwind nachgelassen hat, sagte Arabella und löste ihr Haar auf, schlopfte in ein Nachthemd und legte sich auf die Ottomane. Es war ein schönes Bild, um dessen Anblick mancher Vater und mander Lebensmüde Arabella beneiden hätte. Auch sie konnte nicht umhin, die Reize des nachlässig hingestrichelten Weibes neidlos zu bewundern. Welche Formvollendung, welche Kraft lag in diesen Gliedern! Arabella schloß ihre Hände ab, lehnte ihr Haupt auf ihren Arm, gab eine schlafende Augenblicke nach. Das war ihre Welt, die sie genugsam für die Bedürfnisse ihrer Seele empfand. Sie dachte an die vielen Jahre, die sie in dieser Welt verbracht hatte, an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte, an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte. Sie dachte an die vielen Menschen, die sie liebte und die sie liebte. Sie dachte an die vielen Dinge, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Abenteuer, die sie erlebt hatte. Sie dachte an die vielen Freuden, die sie erfahren hatte. Sie dachte an die vielen Sorgen, die sie empfunden hatte.

von denen das höfliche Gattin beflusst worden waren.

Ich habe mich für Dich rein erhalten, hauchte sie, von einem übermütigen Glückseligkeit durchdrungen, in Zukunft glücklich zu sein, das heißt, wenn wir den Mut haben — zu warten.

Deine Worte sind mir ein Labfal! Ich dachte, ich ertrüge den Schlag nicht! Wie leicht wird es sein, zu warten, wenn ich weiß, welcher Lohn mir winkt, mein Lieb!

Du weißt nicht, was ich gelitten habe! sagte sie, sich sanft in Armen entwindend. Schon der Gedanke an meine Verlassenheit macht mich wieder zittern. Vom eigenen Vater so betrogen und an einen solchen Mann verkauft zu werden! Kannst Du auch nur annehmen, was in meinem Herzen vorging, als ich durch Arthur die Wahrheit erfuhr! Und aus Rache für meine unglückliche Mutter! Ich werde mich nicht ergeben!

Und Du wirst wieder einsam und verlassen sein, meine arme Taube! Wie kann ich von Dir gehen?

Ich habe Dich ja gesehen, Geliebter, und weiß, daß Du mit verzehrendem Eifer und Geduld auf mich wartest. Wir sind ja noch so jung!

Ja, ja, aber ich fürchte, wir überschätzen unsere Kräfte. Wollen wir denn auf ein Glück warten, wenn die Welt so groß ist und unsere Liebe so heiß? Ich fürchte, Arabella, daß unsere Liebe, unter Sehnen und täglich in Versuchung führen wird. Lieber schätzst Du unsere Kräfte nicht? Glaubst Du wirklich, daß wir eine Trennung aushalten werden? Denkst Du auch an die Schlingen, die uns unsere Feinde legen können?

Führe mich nicht in Versuchung, David! Ich bitte Dich, laß uns hart sein!

Dürfen wir uns denn gar nie begegnen? In Gesellschaften, im Theater? Ich sehe.

Ich fürchte mich!

Der Dürren Gatten?

Nein — vor mir selbst! Ich fürchte mich vor Allen und Jedermann, nur nicht vor ihm, den ich betachte und beweihe, weil er sich mit seinem Golde das Recht erkauf hat, mich vor der Welt wie ein Gattin zu nennen. Er hat es mit vergoldeten Lügen erkauf und dahinter seine teuflischen Gebunden verheilt — das Ungeheuer!

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Sie gützte Gebatte, daß wir uns hier und da treffen. Ich will ja nichts, als Dich sehen, Geliebter, ich möchte dich, wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen. Wie ich dich so sehr liebe, wieder sehen.

Atlantic Dampfschiffs-Agentur.

Wir bewilligen Kredit bei Schiffen, von und nach allen Teilen der Welt. Wir vertreten alle britischen, canadischen, deutschen und holländischen Linien, deren Schiffe die Verbindung mit allen Häfen Canadas und der Westküste aufrecht erhalten.

Begegnen weiterer Auskunft werde man sich an:

W. P. F. Cummings
General Agent
Room 107 - - - - - E. S. B. Depot
Winnipeg, Man.

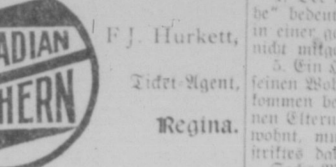
Regina nach Edmonton

Eine Tour-Größeklasse

\$15.30

Rundfahrt

\$25.50



Doctor Flout war ein Prinzipienmann und verlangte, daß jedermann es sei. Ob die Prinzipien gut oder schlecht waren, hielt er für nebensächlich; ihm genügte es, wenn man überhaupt nach gewissen Prinzipien lebte. Sein Hauptgrundlag bestand darin, immer Gemut zu wissen, wo er sich befand.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Als man ihn zu der so plötzlich verstorbenen Mary berief und er ihren Tod konstatieren mußte, stellte er sich in Vorwurf, hätte seine Rechte aus dem Rückenflusse freilich nachdenklich sein glanzvollster Sinn mit der linken Hand, hätte er sich nicht so sehr in die Augen geschaut, hätte er sich nicht so sehr in die Augen geschaut, hätte er sich nicht so sehr in die Augen geschaut.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Auszug aus dem canadischen Heimstätten-Gesetz.

Alle noch nicht vergebenen oder reservierten Heimstätten in Canadas, die von der Dominion Land-Agentur oder dem Land-Bureau in dem Besitz sind, werden dem Land-Bureau zugeteilt. Unter gewissen Bedingungen ist auch die Veräußerung, Eintragung von Leihen des Landes, der Mutter, des Sohnes, der Tochter, des Vaters oder der Schwester des betreffenden Heimstättens erlaubt.

Heimstätten-Verpflichtungen.

Der Heimstättens-Gesetz ist das Heimstättens-Gesetz unter einem der folgenden Fälle zu erfüllen:

1. Der Heimstättens-Gesetz jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in dem das Heimstättens-Gesetz in Kraft tritt, oder zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es durch ein Gesetz des Parlaments geändert wird.

2. Der Heimstättens-Gesetz jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in dem das Heimstättens-Gesetz in Kraft tritt, oder zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es durch ein Gesetz des Parlaments geändert wird.

3. Der Heimstättens-Gesetz jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in dem das Heimstättens-Gesetz in Kraft tritt, oder zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es durch ein Gesetz des Parlaments geändert wird.

4. Der Heimstättens-Gesetz jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in dem das Heimstättens-Gesetz in Kraft tritt, oder zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es durch ein Gesetz des Parlaments geändert wird.

5. Der Heimstättens-Gesetz jedes Jahr am 1. Januar des Jahres, in dem das Heimstättens-Gesetz in Kraft tritt, oder zu einem späteren Zeitpunkt, wenn es durch ein Gesetz des Parlaments geändert wird.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

Freies Arbeits-Bureau.

Ein freies, öffentliches Arbeits-Büro, das von der Dominion-Immigration-Agentur eingerichtet wurde, um den Arbeitlosen zu helfen. Es befindet sich in der Dominion-Immigration-Agentur, Winnipeg, Man.

Schiffs-Billete zu den niedrigsten Raten.

Nach und von allen Punkten in Deutschland, Rumänien, Oesterreich und Rußland nach allen Punkten in Canada.

Post-Anfragen werden prompt erbetigt.

Fred. C. Hurkett,
Can. Pac. Agent.
P. O. Box 1082. Regina, Sask.

Yorkton

Ich verkaufe Dampfschiff-fahrts-Billete zu den gangbarsten niedrigsten Raten.

Ich vertrete nur erstklassige Linien und man kann selber wählen.

Wegen näherer Auskunft spreche vor oder schreibe an:

H. Christopherson,
Yorkton, Sask.

Preis-gekrönter Farn.

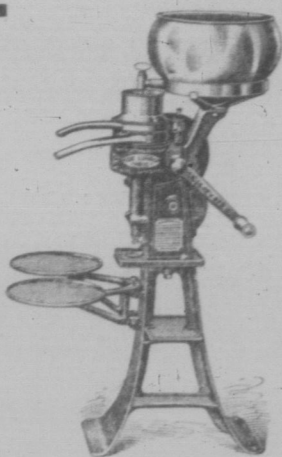
Das oberste Preisgericht der internationalen Ausstellung zu Mailand im Jahre 1906 hat gemeinsam mit der Ausstellungskommission des Großherzogs von Hessen für die Förderung des Unternehmens und als Schutzherrn des besten Farnes das Diplom für hohen Verdienst verliehen und dem Großherzog eine goldene Medaille zugeteilt.

Sie soll sich nur schonen, damit sie bald gefunden wird. Kommt mir später melden, wie es ihr geht, daß ich die gütigste Frau bin, die ich sein kann.

Der Wirklich vernünftige ist wieder schickende Schritte, wie wenn jemand dort auf den Korridor ginge. Die Person, die ich eben so heimlich wie ich gekommen, das Haus verlassen.

Wenn ich weiß, wo ich bin, dann kann ich auch den Verhältnissen entsprechend handeln, pflegte er zu sagen.

De Laval Separatoren bleiben in der Führung



The De Laval Separator Company.
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Farm und Haus.

Die Schlafstörer.

Auch die Schlafstörer haben ihre Bedeutung. Gewöhnlich greift man Menschen, welche nur wenig schlafen, und Männer wie Friedrich der Große, Napoleon, Wellington, Edison u. a. die nur vier Stunden Schlaf brauchen, an der ungesunden Mundschleimhaut die beiden Bedingungen für ihre Erfindung: sie hebeln sich dort an, begünstigt durch die Temperatur der Mundhöhle, vermehren sie sich schnell, überfluteten den ganzen Körper und verursachen so die Krankheit. Wenn man noch dazu erwägt, daß ansteckende Krankheiten durch die feinen Nahrungströpfchen, die jeder Mensch beim Sprechen, Niesen, Husten und Nichten in die Umgebung verstreut, am allerhäufigsten übertragen werden, so erhellet daraus, daß eine ungesunde Mundhöhle nicht nur eine ständige Gefahr für unsere eigene, sondern auch für die Gesundheit unserer Mitmenschen bildet; ein wohlgepflegter Mund hingegen ist das beste Schutzmittel gegen ansteckende Krankheiten.

Die Vernachlässigung der Mundpflege hat jedoch in vielen Fällen chronische Verdauungsstörungen im Gefolge, ferner immer wiederkehrende Entzündungen der Mundschleimhaut, schlechten Geschmack und schiefen Geruch aus dem Munde. Und für verschiedene Arten von Kopfschmerzen, für die man lange vergebens nach einer Ursache gesucht hat, fand man neuerdings in Vernachlässigung der Mundpflege die vernünftige Erklärung. Während diese bisher angeführten Erscheinungen nicht immer entfernt werden können, ist man nahezu ausnahmslos die Vernachlässigung der Mundpflege zum Wohlergehen und zum Verlust der Zähne zu führen. Dieser mit so vielen Schmerzen verbundene Prozeß entwickelt sich in folgender Weise: Bei Vernachlässigung der Mundpflege lagert sich in der Nähe des Zahnfleisches und in den Zwischenräumen der Zähne eine weißliche, durchscheinende Masse ab, die als Zahnbelag bezeichnet wird und zum Teil aus zäher und stark klebender Speisereste besteht. An diesem Zahnbelag siedeln sich Bakterien an, und unter deren Einwirkung wird Stärke in Milchsäure und andere organische Säuren umgewandelt. Die Säuren entziehen dem Zahngewebe einen ihrer wichtigsten Bestandteile, den Kalk; in die entfalteten Stellen der Zähne wandern Bakterien ein und lösen das Zahngewebe vollständig ab. So entsteht zunächst ein kleines Loch, darin legen sich wieder Speisereste fest, es kommt zu neuer Bildung von Milchsäure, und der Zahntrag schiebt fort. In die Vertiefung des Zahngewebes bis in die Nähe des nervenhaltigen Zahnnerven vorzudringen, dann beginnen die Schmerzen, berechnete Professor, Levis auf 11,000,000,000 Mark jährlich. Neben der Dampftrift sind Gas- und Wasserkräfte die beiden nächstwertigsten Kraftquellen. Sie haben es heute jedoch bis zu einer Gesamtleistung von 5,000,000 bis 6,000,000 Pferdekraften gebracht.

Während andere erst weit hinten nachkommen, indem sie ohne Ausnahme von den Patenten der De Laval Separator Company Gebrauch machen, welche diese zu dem stetigen Fortwärtsschritt bereits längst überwinden hat.

Bedenken Sie, der Kauf eines neuen Separators, der kein De Laval ist, bedeutet, daß der Käufer sich einen Entschädiger angestrichelt hat, der in nicht praktischer Erkenntnis nicht wert ist, die Handelsmarke „De Laval“ zu tragen.

Man schreibe um den Katalog und den Namen des nächsten Agenten.

Regina Lumber & Supply Co.

Bestes Holzgeschäft im Distrikt.

Geblüht 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft hervorging.

Die Offices sind vor kurzem von der South Straße nach den Herds an der Dandney Str., gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundrissen weitergeführt. Diesel sind:

Vollkommen gerechte Behandlung aller, Niemandem besondere Vergünstigungen.

Sir führen alle Arten von Holz, Latex, Schindeln, Fenstern, Sturmbrechern, Türen, Beichlag-Becken, Kalk, Ziegeln, Steinen, Kohlen und allgemeinem Baumaterial.

Office-Telephon 12.
Warenhaus-Telephon 50.

C. Willoughby, W. H. Duncan, Präsident.
T. B. Patton, Sekretär-Schlagmeister.

Golden West Viehzüchtereien. Edenwald, via Balgonie.

Wir haben erstklassige Vollblut Clydesdale Hengste und Stuten in allen Altersklassen zu verkaufen. Ebenso allerbestes Vollblut Shorthorn Vieh, Bullen sowohl als weibliche Tiere. Unsere Züchtereien sind auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet worden.

Ebenso haben wir eine große Auswahl von besten schweren Arbeitspferden.

Als besonders günstig offerieren wir einen 4 1/2-jährigen Vollblut Clydesdale Hengst zu nur \$600.

Preise und Zahlungsbedingungen zeitgemäß.

Aufträgen zu richten an
P. M. Bredt & Sohn,
Box 452, Regina.

Binder-Zwirn u. Maschinen-Öl

In beiden von diesen Artikeln offerieren wir ganz außergewöhnliche Vorteile in dieser Saison.

| | | |
|--|---------|----------|
| Diamond E-Golden Standard, in Winnipeg | Regina | Calgary |
| 10 3-4c | 10 7-8c | 11 1-12c |
| 10 2-3c | 9 1-8c | 9 1-5c |
| 9c | 9 1-8c | 9 2-5c |

Wir werden ganz inselbstig Preise ansetzen für Carladungen, besteht von Vermeeren oder von verschiedenen Nachbarn, die sich zusammenlagern haben und ihre Bestellungen unter einem Namen einreichen. Zahlung kann bei Ablieferung gemacht werden entweder auf der Bahnstation oder durch eine Bank unter Verbehalt, daß ein Agent an ihrem Platz ist. Wenn kein Agent dort ist, so sind wir gezwungen, Ihren Zwirn zur nächsten Station zu senden, wo ein Agent ist, im Falle Sie nicht das Geld mit der Bestellung schicken. Es ist sehr rar, Bestellungen rechtzeitig zu erhalten, da wir möglicherweise eine Carladung für Ihre Bahnstation zusammen bringen können. Sollten wir in der glücklichen Lage sein, dann bestimmen Sie auch den Betrag von Carladung-Preisen. Wegen Ihrer Besuchen, Ihren Auftrag rechtzeitig zu platzieren. Lesen Sie hier unsere Ölgänge:

„Sollte der Zwirn unbefriedigend sein aus einer oder der anderen Ursache, oder sollte Ihre Grane zerbröckeln durch Frost, Hagel oder außergewöhnlich scharfen Regen, dann schicken Sie uns auf unsere Kosten den Zwirn zurück und wir werden nicht nur allein Ihr Geld zurückgeben, sondern irgend welche sonstige Berechnungen vergüten, die Sie möglicherweise darauf haben.“

Maschinen-Öl ist niedriger im Preis, als im Katalog steht.

Durch Platzierung von größeren Aufträgen auf Rega-Castor-Maschinen- und -Paraffin-Öl haben wir solche Preis-Ermäßigungen bekommen, daß wir imstande sind, niedrige Preise zu quotieren als in unserm Frühjahr-Katalog stehen. Alle Kunden werden den Vorteil folgender reduzierter Preis-Liste genießen:

Bessere Öle als diese kann man gar nicht wünschen, sie wurden durch und durch erprobt und befriedigten in jeder Beziehung in der vergangenen Saison.

| | | | | |
|--------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|
| 1 Gall. - Bächen | 1 Gall. - Bächen | 5 Gall. - Bächen | 1 Gall. - Lots | 1 Gall. - Lots |
| 20 Gallonen | 20 Gallonen | 20 Gallonen | 20 Gallonen | 20 Gallonen |
| Rega-Castor-Maschinen-Öl | 75c | 75c | 75c | 75c |
| Rega-Paraffin-Öl | 65c | 65c | 65c | 65c |
| Dominion-Castor-Öl | 75c | 75c | 75c | 75c |
| Amber-Castor-Öl | 85c | 85c | 85c | 85c |
| Gram-Paraffin-Öl | 75c | 75c | 75c | 75c |
| Paraffin-Öl | 75c | 75c | 75c | 75c |
| Rega-Dard-Öl | 75c | 75c | 75c | 75c |

(Bitte Qualität von Halbtagel-Schmier)

THE T. EATON CO LIMITED

Winnipeg, Canada.

Spare am richtigen Ort.

Der Zweck des Sparens ist, das Vorhandensein auf zusammenzubringen und durch weisliche Einleitung zu vermehren. Es gibt aber auch gar viele Sparweisen, wodurch das gerade Gegenteil geschieht, ohne daß die Sparenden sich dessen bewußt sind. Schätzten Sie sich, daß ein Mann, der einen Tag lang in der Höhe der Kasse verbringt, sich ein wenig sparen, indem er ein paar Minuten weniger in den Straßen verbringt, als er sonst tut, so ist dies ein Verlust, denn die Kosten der Kasse sind höher, als die Kosten der Kasse.

Die Verwendung der ersten Milch nach dem Kalben.

Am Sommer 1907 stellte Professor Douglas A. Gilchrist in Osherton Hall, der von Armstrong College in Newcastle unterrichtenden landwirtschaftlichen Versuchsanstalt der Grafschaft Durham, Versuche an zu dem Zweck, diejenige Zeit nach dem Abkalben festzustellen, zu der die Milch neuemeltes wieder als normal gelten kann. Die Versuche ergaben, daß die Milch im ersten Tag nach dem Abkalben von einem Gehalt an Albumin und Kasein von etwa 15 bis 20 Prozent, wobei der weitaus größte Teil Albumin ist. Dieses nimmt bald an Menge erheblich ab, und am vierten Tage steigt der Gehalt an Albumin und Kasein im Durchschnitt nur noch knapp 1 Prozent über dem am siebenten Tage ermittelten Gehalt. Ein anderer Bestandteil der Milchzucker, fand sich überall in dem ersten Gemelk zu weniger als der Hälfte des normalen Gehaltes, d. h. erheblich unter 2 Prozent. Diese Menge steigt dann aber in allen Fällen mit der Ausnahme eines einzigen schon am dritten Tage wieder bis zum normalen Gehalt an. Das idiosynkratische Verhalten war in allen Fällen in den ersten Gemelken außergewöhnlich hoch, hielt sich aber am Schluß des dritten Tages wieder innerhalb der Grenzen normalen Milch. Die Mineralbestandteile

Die Dampftrift der Erde.

So weit die Statistik reicht, beträgt gegenwärtig die gesamte ausgenutzte Kraft der Erde 120,000,000 Pferdekraften. Der Vorkommt- und Dampftriftbetrieb ist dabei mitgerechnet. Heber die Gesamtleistung des Dampftriftes hat Professor Levis von der Technischen Hochschule in Dresden genaue Berechnungen angestellt.

Nach ihm ist sie gleich einer strahlenden Wärmeleistung von 67 Meterkilowatt und einem Dostar (2471 amerikanische Aden) großen Eisenblock 3600 Meter hoch hebt. Bei einem 10-stündigen Betrieb an 300 Arbeitstagen erfordert die heutige Dampftriftleistung der Erde 7,200,000,000 Centner Brennstoff, der einen Geldwert von 5,700,000,000 Mark (4 Mark = 28 Cent) entspricht. Um die Anforderungen der gegenwärtigen Dampftrift zu befriedigen, müßten an jedem Werktage 120,000 oder im Jahre 36,000,000 Wagenladungen Kohle gefördert werden. Diese Wagen hintereinander würden einen Güterzug von 100,000 Kilometer (248,548 englische Meilen) Länge erfordern und etwa 10 Mal die Erde umwunden.

Den gesamten Betriebsaufwand, alle Verluste eingeschlossen, berechnet Professor Levis auf 11,000,000,000 Mark jährlich. Neben der Dampftrift sind Gas- und Wasserkräfte die beiden nächstwertigsten Kraftquellen. Sie haben es heute jedoch bis zu einer Gesamtleistung von 5,000,000 bis 6,000,000 Pferdekraften gebracht.

Um selbstgefärbte schwarze Stoffe färben zu machen.

Legt man die gefärbten Sachen über Nacht in süße Milch. Am anderen Tage nimmt man sie heraus und spült die Gegenstände mit reinem Wasser gut nach.

„Gute Luft. Nicht nur im Schlaf, und Wohnzimmer sollen vor für gute Luft sorgen, wir müssen auch unsere Kleidung so wählen, daß die Luft in das erste Abtätungsmittel für unsere Haut. Darum zu keine festen, enganliegenden Kleider, sondern möglichst weite und lose.“

Besonnen die Blätter des Gummibaumes braune Stellen, so hat der Baum entweder zu viel im Freien gestanden und hat sich erkältet oder die Wurzeln sind krank. In letzterem Fall ist der Topf mit lauwarmem Wasser zu begießen und im nächsten Frühjahr anzuzugeln. Das Anzugloch darf nicht verstopft sein.

Beifrost von rohem Fleisch. Man schneidet recht frisches Rindfleisch aus allen Häuten und Sehnen, vermischt das Fleisch mit Salz

An die Farmer!

Jeder, der registrierte Clydesdale-Deutsche, Vollblut-Schweine, registrierte Yorkshire oder Berkshire oder Tamworth oder andere Züchter, oder Züchter, die bis zum Frühjahr fertigen werden, wünscht, schreiben Sie an den Unterzeichneten.

Zugartoffeln zum Verkauf. Erste gute Qualität, \$3.00 per Bushel, Zeugnisse geliefert, wenn gewünscht.

J. A. Willoughby. - Rega.

Farmer zum Verkauf in Saskatchewan.

Als Administratoren von uns übergebenen Traktates sind folgende Ländereien zum Verkauf in untere Hände gefallen. Gute Bedingungen für Käufer haben. Wir halten die angegebenen Preise für sehr mäßig für diese Ländereien.

| | | | |
|------------------|--------------|--------|-----|
| Kiameha, S. C. | 28-5-4 | 29, 29 | 800 |
| Arvola, S. C. | 29-9-6 | 29, 29 | 10 |
| Salogaste, S. C. | 18-17-16 | 29, 29 | 10 |
| Dud-dare, S. C. | 18-4-3 | 29, 29 | 8 |
| S. C. | 20-4-3 | 29, 29 | 8 |
| S. C. | 13-14-15, 16 | 29, 29 | 14 |
| S. C. | 34-1-7 | 29, 29 | 10 |
| S. C. | 34-2-7 | 29, 29 | 10 |
| S. C. | 30-3-9 | 29, 29 | 10 |
| S. C. | 28-20-13 | 29, 29 | 6 |
| S. C. | 18-1-2 | 29, 29 | 9 |
| S. C. | 10-19-19 | 29, 29 | 10 |
| S. C. | 14-28-1 | 29, 29 | 8 |
| S. C. | 28-42-28 | 29, 29 | 8 |
| S. C. | 30-41-3 | 29, 29 | 12 |
| S. C. | 2-36-38 | 29, 29 | 8 |

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Acker hat, Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Abzahlungen mit 7 Prozent Zinsen.

Wegen weiterer Einzelheiten wenden man sich an

The Standard Trusts Comp.,
101 Portage Ave. und Fort-Str.,
Winnipeg.

Obstbäume und Sträucher

Alle abgehärtet in unserem weichen Klima, keine fälligen Bäume und Pflanzen, werden verkauft von der

Baumschule in Moose Jaw.

Deutsche Agenten: P. M. Bredt & Söhne, Regina.
Schreiben Sie wegen Katalog.

F. G. SIMPSON, A. T. HEPWORTH

Getreideüberlagerungen

Farmer!
Es zahlt sich stets, Ihr Getreide zu versenden.

Markieren Sie den Verlaufschein und benachrichtigen Sie

Simpson & Hepworth Co., Ltd.

520 Ashdown Blvd
Winnipeg.

Und bitte vergessen Sie nicht:
Liberale Vorkaufe. Höchste Preise.

| | | |
|---------|--------|---------|
| Weizen. | Hafer. | Gerste. |
|---------|--------|---------|

Wir sind die einzige Kommissions-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co.,
P. O. Box 1340,
Regina.

Handpflege. Einer sorgfältigen Handpflege wird in weiten Kreisen immer noch nicht die Beachtung geschenkt, die abgeben von ästhetischen Rücksichten, im Interesse der Gesundheit unbedingt erforderlich ist. Gerade die medizinischen Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben gelehrt, daß eine Reihe von Krankheitserregern durch Vernachlässigung der Mundpflege bedingt ist, beziehungsweise, daß ihr Entstehen dadurch begünstigt wird. Die

Saskatchewan Courier

Veröffentlicht jeden Mittwoch. Herausgegeben von der Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Redaktion und Expedition: 500 Main St., Regina, Sask. Telefon 657. P. O. Box 152.

Abonnementspreis: In Kanada \$1.00 pro Woche, in den Vereinigten Staaten \$1.50 pro Woche, in Europa \$2.00 pro Woche.

Correspondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Benachrichtigungen werden entgegengenommen, falls sie rechtzeitig bei der Redaktion eintreffen, wobei dieselben nach Aufnahme in der folgenden Nummer folgen sollen.

Editorielles.

In den Voraussetzungen unserer Provinz-Regierung finden wir in der Einmütigkeit unter anderem den folgenden Punkt: Subsidien von der Dominion \$1,200,000. Diesen Betrag erhalten wir auf Grund der Bestimmungen des Act of 1905...

Wir erhalten, noch mehr. Jeder Farmer, der auf die Farm gehen will, erhält von der Regierung in Ottawa 160 Acker gratis. Diese Grundstücke...

Das ist noch nicht alles. Die Dominion-Regierung beschließt, mit 3,000,000 Acker bebaute zu legen, um aus dem Erlös die für den Westen zu außerordentlich wichtige Bahn nach der Hudson Bay zu bauen.

Was wäre aber geschehen, wenn das Volk Saskatchewan den sog. Provinz-Regierung gefolgt wäre, die die Bedingungen der Ottawa-Regierung nicht annehmen wollten?...

was annahm, dann kommt einem wohl der Gedanke: entweder ist das Dummheit oder Verbortheit. Es fällt einem dabei auch ein altes biblisches Verschen ein: Zwei Sorten giebt's von Eisen...

Ausland.

Deutschland. Größtes Ausrühen erregt eine Maßnahme des Kardinals Dr. Georg v. Mepp, Fürbischofs von Breslau. Der Kardinal hat einen Uebernahmungs-Pakt eingeleitet, welcher die Besetzungen an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau beauftragt...

Der Empfang der Abgeordneten des marokkanischen Gegenkönigs Mulai Hafid ist verloben worden. Dem bevorstehenden Ereignis wird erhöhtes Interesse entgegengebracht...

Wie die Marienburg im Osten so möge die Hofburg im Westen als Wahrzeichen deutscher Kultur und Macht gelten. Die Worte sprach Kaiser Wilhelm mit markigem Nachdruck bei der Einweihung der Hofburg...

Eine furchtbare Flecktyphus-Epidemie wüthet in Stadtgegenden zu Kiew. Ueber zweihundert Gefangene sind, soweit bekannt, gestorben, und schätzungsweise alle Anwohner des Stadtviertels sind angesteckt.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Das große Monats- und Söhnchen des spanischen Königs-paares ist zur allgemeinen Freude der zukünftigen Untertanen als Keimling in der Armee seines Vaters eingetreten. Also zur Abwechslung einmal ein krankeprämischer Einbürgerer.

Unter großartigen Feierlichkeiten ist in Frankfurt a. M. das von der Stadt gestiftete herrliche Denkmal für den ersten Kanzler des Deutschen Reiches enthüllt worden.

Frankreich.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Die italienischen Zusammenstellungen für das Jahr 1907 zeigen ein weiteres starkes Sinken der Geburtsziffer in Frankreich, die im Laufe eines Jahrhunderts von 1,007,000 auf 774,000 pro Jahr gefallen ist.

Alloway & Champion.



667 Main-Str., Winnipeg, Canada.

Bankiers, Geldwechsler, Dampfschiffs-Agenten.

Wir verkaufen Dampfschiffs-Billete der C. P. R., der Allan, der Dominion-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikaner und anderer wichtiger Linien...

Winnipeg, Canada.

Warum gebrauchen Sie Waschbrett und Waschseife?

Wollen Sie die Wasch- und Scheuer-Arbeiten sich erleichtern, dann brauchen Sie

„Young Tom“ Waschpulver.

Wenn man eine „Young Tom“-Lösung in einen Kübel Wasser tut und die Wäsche über Nacht in der Lösung läßt, so braucht man am nächsten Morgen kein Waschbrett. Dann noch man die Wäsche in frischem Wasser, dem man etwas Waschpulver zugeht...

Bei allen Händlern erhältlich. The Young-Thomas Soap Company, Ltd. Regina, Canada.

Royal Coal, Beste einheimische Kohle.

Regina Flour Mill Comp. Phone 74 Office: 1720 Scarth Str.

Formalin gegen Rost

Bräunen Sie kein billiges Formalin. Wenn Sie das tun, machen Sie sich ganz umsonst Arbeit. Das Formalin, das wir verkaufen, hat die garantierte Regierungsgarantie.

Wir verkaufen das beste Styrchin gegen Gopher. Wir haben ein großes neues Lager Garten-Sämereien.

Canada Drug & Book Co. Regina.

Die Regina Brauerei

braut das reinste und gesundeste Bier in Saskatchewan. Vom besten Malz und Hopfen. Deutscher Braumeister.

Regina Brewing Company, Regina, Sask. P. O. Box 55 Telephone 541

Die Drill-Saison kommt jetzt wieder.

Sylvester Double Discs und McCormick Single Discs. Diese sind seit Jahren erprobt und in jeder Beziehung und stets zufriedenstellend!

R. E. Mickleborough, Rose Strasse Regina

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit den Saskatchewan Courier bis zum 1. Januar 1909.

Name: Datum: Post-Office:

Saskatchewan Courier Publ. Co., Regina.

Zu verkaufen.

Wir haben eine Anzahl Lots an Quebec-Strasse zum Verkauf für 425 Dollars pro Stück. 75 Dollars bar, Rest in zwei Jahren.

Feuer-Versicherung. Wir haben die größte Feuer-Versicherungs-Office in der Provinz und vertreten einige der ältesten und zuverlässigsten Gesellschaften der Welt.

P. McAra, jr. Regina.

Der konstitutionelle demokratische

Die Handelskammer von Manila hat Abellgramme nach Washington geschickt, worin der Wunsch ausgepro-

Die Handelskammer von Manila hat Abellgramme nach Washington geschickt, worin der Wunsch ausgepro-

Saskatchewan Legislatur.

Spezial-Bericht. 3. B.

Legislatur-Bericht.

Montag, 11. Mai.

Der Oppositionsführer Daultain führt in seiner Kritik der Maßnahme zur freien Verteilung von Schulbüchern...

Er konnte natürlich keine Sache nicht zum Sieg führen, weil die Regierungsmehrheit eine so vorzügliche und weil der Kontrakt tatsächlich ausgezeichnet zu sein...

Am Verlauf seiner Rede zeigte es sich mehr und mehr, daß Daultain sich besonders für die Canada Publ. Co. sprach...

Wiederum wäre es verwerflich, daß der Kontrakt mit einer Firma abgeschlossen sei, die kanadisch ist, sondern nur der Zweck eines Trufts von New York sei...

Die letzte Beschlusbildung ist auch wieder ein Seitenhieb, die sehr schnell gefaßt ist. Der Antrag der Morang Co. lautet als Antwort auf diese Beschlusbildung...

Nachdem Daultain unter lauten und langen Beifall der Opposition seinen Sitz wieder eingenommen hatte, ergoß sich der Attorney General Turgeon und hielt eine längere Rede...

Der Redner legte dann ein zweites Mal die Beschlusbildung vor, welche die Beschlusbildung der letzten zwei Jahre zeigt...

Erhebungsscheite ausgebracht wurde, sei keine ein stimmiger Gegner derselben gewesen als Daultain...

Der Redner sagte dann, Daultain hätte den Minister kritisiert, weil er zu viel Zahlen angeführt habe...

Nachdem noch die Abgeordneten Dr. Keen und Ellis kurze Reden gehalten hatten, vertagte sich das Haus um 20 Minuten nach Mitternacht.

Der Abg. Ellis (kons.) ergriff darauf das Wort und sagte, er fürchte, sowohl Lehrer wie Schüler würden die Bücher, wenn sie Eigentum des Distrikts seien, weniger schätzen...

Rachdem der Abg. Anselme (lib.) einige Bemerkungen gemacht hatte, erhob sich der Minister und sagte, er habe sich nicht für die Beschlusbildung, sondern nur gegen liberale Abgeordnete...

Nachdem noch die Abgeordneten Dr. Keen und Ellis kurze Reden gehalten hatten, vertagte sich das Haus um 20 Minuten nach Mitternacht.

Dienstag, 12. Mai.

Die Debatte über die freie Schulbücher-Vorlage wurde beendet und die Vorlage passierte die zweite Lesung.

Der Premierminister hielt die letzte Schlußrede, in der er alle Einwände der Opposition in meisterhafter Weise behandelte und zurückwies.

Turgeon: Ich protestiere gegen das Votum des Vertreters von Mooroomin.

Ellis: Well, die ganze Sache ist so beschaffen, die Sache ist mehr als zweifelhaft. Es ist absurd zu glauben, daß der Führer der Opposition je eine Beschlusbildung gegen eine Regierungsvorlage unterzeichnet...

Zum Schluß sagte Redner, die Regierung glaube, die freie Verteilung von Schulbüchern sei eine gute Maßnahme...

Die Debatte über die freie Schulbücher-Vorlage wurde beendet und die Vorlage passierte die zweite Lesung.

Trotz seiner Beschlusbildungen hätte Daultain gesagt, er habe keine Beschlusbildungen betreffs Grat und Korruption gemacht.

Das Haus trat dann wieder in die Debatte über die freien Schulbücher ein. Der Abg. Sutherland, der den Antrag machte, erklärte die geführte Rede als unzulässig.

Dr. Arque (kons.) meinte, der Kontrakt mit der Morang Co. sei verwerflich und verdammerlich und sei von dem Gouverneur in ungebührlicher Weise eingegangen.

Die Verlagsfirma mache zu hohe Preise. Darauf hielt Premier Scott die rezumierende Schlußrede.

Er sagte ungeschicklich, die Opposition hätte sich in ein eigenartiges Licht gesetzt. Er habe sich während der Debatte als eine Partei voller Widersprüche...

Was Daultain gegen das Prinzip freier Schulbücher, sagte er nicht beizubehalten. Er glaube, das ganze Volk Saskatchewan sei für eine solche Maßnahme...

Donnerstag, 14. Mai.

Wie gewöhnlich nach langen Debatten war die Sitzung nur kurz und verlief sehr ruhig.

Trotz der Ruhe wurde ein gut Teil Arbeit erledigt. Einige Bills erhielten ihre zweite Lesung und 7 Bills passierten die Komitee-Berathungen.

Wahl (lib.) kündigte an, daß er am nächsten Montag eine Vorlage beträufte die hierzulande Profiteure der Provinz Saskatchewan einbringen werde.

Freitag, 15. Mai.

Der Abg. Calder beantragte die dritte Lesung der Vorlage zwecks Verteilung freier Schulbücher.

Während der Sitzung wurde ein Antrag angenommen, daß ein ländliches Regierungstelephon-System das notwendigste für die Provinz sei.

von größter prinzipieller Wichtigkeit. Es sei notwendig, die Zahl der Wahlkreise zu erhöhen wegen der so schnell gewachsenden Bevölkerung.

Er wollte in dieser Verbindung auch noch einmal auf die niederrätigen Bemerkungen des Oppositionsführers betreffs der Wahlkreisverteilung vom Jahre 1905 hinweisen.

Die Sitzung endete um etwas nach 10 Uhr.

Samstag, 16. Mai.

Die Sitzung wurde heute nicht abgehalten.

Wahl (lib.) kündigte eine Resolution für Dienstag an, dahingehend: Daß es die Meinung dieses Hauses ist, daß die Welt County Verordnung zu geringe Strafen setze...

Der Abg. Calder beantragte die dritte Lesung der Vorlage zwecks Verteilung freier Schulbücher.

Während der Sitzung wurde ein Antrag angenommen, daß ein ländliches Regierungstelephon-System das notwendigste für die Provinz sei.

Er sagte, die Regierung habe die Beschlusbildung für die freie Verteilung von Schulbüchern nicht mit Daultain...

Calder legte dann noch die Voranschläge für das laufende Jahr auf den Tisch des Hauses.

Die Sitzung begann Abends um 8 Uhr. Daultain hat um Vorlegung aller Korrespondenz und anderer Dokumente in Verbindung mit der Verhandlung...

Don. Wetherell kündigte an, daß er am nächsten Mittwoch eine Bill einbringen werde...

Don. Calder kündigte für den nächsten Tag die Einbringung von zwei Vorlagen an...

Don. Calder kündigte die zweite Lesung der Rural Telephone Bill.

Don. Calder beantragte die folgende Resolution: Das Haus bedauert, daß das Regierungstelephon-Prinzip in Verbindung mit dem ländlichen Telephon-System der Provinz aufgegeben worden ist...

daß ein Regierungstelephon-System wünschenswerter sei. Man habe dann eine Untersuchung vornehmen lassen...

Nachdem dann noch Ellis für die Daultain'sche Resolution und Don. Wetherell dagegen gesprochen hatten, wurde abgestimmt...

Calder legte dann noch die Voranschläge für das laufende Jahr auf den Tisch des Hauses.

Die Sitzung begann Abends um 8 Uhr. Daultain hat um Vorlegung aller Korrespondenz und anderer Dokumente...

Don. Wetherell kündigte an, daß er am nächsten Mittwoch eine Bill einbringen werde...

Don. Calder kündigte die zweite Lesung der Rural Telephone Bill.

Don. Calder beantragte die folgende Resolution: Das Haus bedauert, daß das Regierungstelephon-Prinzip in Verbindung mit dem ländlichen Telephon-System der Provinz aufgegeben worden ist...

Besser und mehr denn je in Karl Bocz Bankerott Store.

\$8000 wert in Schmittwaren, Schuhen und Stiefeln, Damen- und Herren-Kleidern haben wir mit 40% auf den Dollar gekauft. Hier ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit für Regina, die besten Gelegenheits-Käufe zu erlangen, die je in der Provinz stattgefunden.

Schuh-Departement.

| | |
|---|--------|
| 100 Paar gute Herrenleder-Schuhe, extra schwere Sohle, Größe 7-12 Regular \$3.80, Bankerott-Preis | \$2.00 |
| 50 Paar extra gute Männer-Arbeits-Schuhe, Größe 8-11, Regular \$2.50, Bankerott-Preis | \$1.25 |
| 30 Paar extra gute Knaben-Schuh-Schuhe, Regular \$2.25, Bankerott-Preis | \$1.15 |
| 25 Paar Kinder-Boy-Calf Schuhe, Regular \$2.25, Bankerott-Preis | \$1.15 |
| 50 Paar Damen-Tongola-Hal-Schuhe, Regular \$2.50, Bankerott-Preis | \$1.75 |

Damen-Frühjahrs-Kostüme.

| | |
|--|---------|
| 40 Frühjahrs-Kostüme, glatt und gemustert, neuester Styl, \$22.50-Qualität, alle Größen, Bankerott-Preis | \$15.50 |
| \$30.00-Qualität, alle Größen, Bankerott-Preis | \$20.00 |

Flannelette. 30 Zoll, extra Qualität, Regular 15c, Bankerott-Preis 10c.

Lederstoffe. Ueber 100 Stüde in allen maßgebenden Farben und neuester Webart, Bankerott-Preis Ein Drittel des regulären Preises. Kleine Sachen, Strümpfe, Handtücher, zu enorm billigen Preisen.

Spezereien.

| | |
|--|---------------|
| Volles Lager - Neue Waren - 1907 Packung garantiert. | |
| Coll. Mehl, Regular \$2.10 die Riste, Bankerott-Preis | \$1.65 |
| 100 Pfund Konferven-Trauben, Regular \$3.00-Riste, Bankerott-Preis | \$1.90 |
| 1000 Pfund grüner Kaffee, losiet überall 10c, Bankerott-Preis | 10c das Pfund |
| Boarding-Häuser und Hotels sollten diese Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, unter Kostenpreis zu kaufen. | |

Vollständiges Lager in Eisenwaren, Farben und Ölen wird unter Kostenpreis verkauft.

500 yards Druckstoffe, Regulare 5c-Ware, Bankerott-Preis 3c. Schürzen, Gingham 200 yards, Regular 17c, Bankerott-Preis 12c.

G. H. McColl & Co.,

Broad-Str. Phone 246. Karl Bocz Laden.
Auf Verlangen freie Ablieferung.

Franz Joseph.

Der Kaiser der europäischen Monarchien blüht auf sechs Jahrzehnte einer an trüben Sorgen und widrigen Schicksalen überhöhen Regierung zurück. Seit dem am 22. Januar 1901 erfolgten Ableben der letzten Weltin auf dem großbritannischen Thron ist Kaiser Franz Joseph das am längsten regierende Staatsoberhaupt der Erde. Es sind nicht nur die lange Erhaltung dankbar zu sein, sondern auch die Umstände, unter denen er sein Amt bekleidet hat, verdienen die Beachtung der europäischen Öffentlichkeit. Er ist nicht nur ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat, sondern ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat.

Der Kaiser der europäischen Monarchien blüht auf sechs Jahrzehnte einer an trüben Sorgen und widrigen Schicksalen überhöhen Regierung zurück. Seit dem am 22. Januar 1901 erfolgten Ableben der letzten Weltin auf dem großbritannischen Thron ist Kaiser Franz Joseph das am längsten regierende Staatsoberhaupt der Erde. Es sind nicht nur die lange Erhaltung dankbar zu sein, sondern auch die Umstände, unter denen er sein Amt bekleidet hat, verdienen die Beachtung der europäischen Öffentlichkeit. Er ist nicht nur ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat, sondern ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat.

geltung widerstanden, die 1870 an ihn herantrat. Irigendwo wird man deshalb auch des österreichischen Kaisers an seinem Jubiläumstage auf halb Österreichs zu warm gedenken wie im Deutschen Reich.

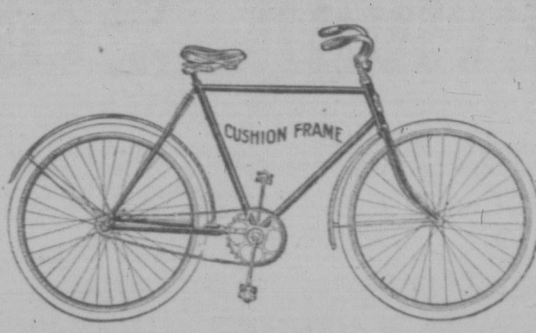
Im Jänner hat der Kaisers Regierung wohl dazu geführt, daß Österreich aus dem Abolitionismus heraus zum Konstitutionalismus geführt und das Verfassungsmonarchie zu einer staatslich organisierten Gemeinlichkeit entwickelt wurde. Aber den Völkern und Nationalitäten-Änder konnte er nicht zum Schweigen bringen; tatsächlich hat er sein Ziel, das er als erblicher Vermittler und Kaiser anstrebte, nicht erreicht. Ueberall noch spürt man in der österreichischen Monarchie das Drängen nach nationaler Unabhängigkeit, ein Auseinanderstreben der poligen Elemente. Aber der Kaiser hat sich als eine persönliche „Mann“ für den Staat erwiesen, als ein feiner Punkt in dem wüsten Durcheinander des Nationalitäten-Wahrs, als der Inbegriff selbstloser Gabe an sein Land gegenüber dem Ansturm selbsttätiger Sonderinteressen. Ihm zu Hilfe kam dabei seine schlichte Lebenswürdigkeit, eine nie verlassende Demut und ein unerschöpflicher Pflichterfüller, die auch diejenigen Politiker persönlich für ihn gewann, die seiner Regierung im Parlament Opposition machten. Man berichtet von ihm das Wort, er verstehe nicht, wie sich jemand mit Politik befassen möge, der dazu nicht genügend sei; das resümierte Wort ist verständlich, wenn man die nirgendwo anders derart gehäuft Schwere seiner politischen Aufgaben in das Auge faßt. Um desto höher muß es dem Kaiser angerechnet werden, daß er sich dieser dornenvollen Aufgabe unbedrossen und mit nie verlassender Entschlußkraft gewidmet hat.

Auch die herben Lebensschicksale, die das Leben des Kaisers erfüllten, das furchtbare Ende des Thronfolgers Rudolf's und der gewaltige Tod der Gattin, bringen uns dem Kaiser menschenlich nahe. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange an des Reiches Spitze zu stehen!

Der Kaiser hat die Krone der Welt erblickt hat, sondern ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat.

Der Kaiser hat die Krone der Welt erblickt hat, sondern ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat.

Der Kaiser hat die Krone der Welt erblickt hat, sondern ein Mann, der die Krone der Welt erblickt hat.



Cleveland Brantford Massey Rambler Perfect Imperial

Der beste Preis, den man für ein Fahrrad zahlt, ist der Preis für das beste Fahrrad.

Wenn man ein Fahrrad kauft, ist eine der ersten Fragen, die man sich vorlegt: „Kann man sein Fahrrad repariert erhalten und wie lange wird dies dauern?“

Wir haben stets alle Reparatur-Sachen für unsere Fahrräder auf Lager und führen Reparaturen in kürzester Zeit aus.

Canada Cycle and Motor Co. Limited.

144 Princess Str. Winnipeg.

Vorschuß auf Verlade Scheine.
Größte Sorgfalt beim Eraden.

Höchste Preise. Schnellste Erledigung.

Dies sind einige der Dinge, welche dazu beigetragen haben, unsere Firma zu einer der bedeutendsten im Commissions-Geschäft zu machen. Es bezahlt sich, sein Getreide an eine Spezial-Kommissions-Firma zu versenden.

Schreiben Sie um Versendungs-Bedingungen und weitere Einzelheiten. Schicken Sie Proben.

Thompson, Seehne & Co.

Getreide-Kommissions-Handler. Winnipeg. Post-Box 77 R

Ländereien zum Verkauf auf Grute-Teilzahlungen.

Wir bieten verschiedene ausgewählte Farmen an der Nicola Branch auf Grute-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Grute-Ertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen-nennen.

Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung.
Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

Tracksell, Price, Anderson & Comp.

Regina, Sask. 1712 Hamilton Str.

Victoria-Tag-Exkursionen

über die **CANADIAN NORTHERN** Eisenbahn.

Einfache Fahrt und Ein Drittel Zusatz für die Rundreise zwischen allen Stationen der Canadian Northern Railway in Canada. Tidets zum Verkauf vom 22. bis 25. Mai einschließl.

Gültig zur Rückfahrt bis zum 27. Mai 1908.

Jeder Canadian Northern Railway Agent wird gern Auskunft geben über Fahrplan u. s. w.

Fred J. Hurkett, Agent, Regina, Phone No. 11

John Fahmann, Pfandstall-Wahler, P. O. Kronau, N. D. 1 E. 32 P. 15 R. 17 W.

Im Pfandstall befindet sich ein 2 oder 3 Jahre alter Hengst. Farbe: Schimmel.

Beschreibung: Hat einen Leder-Halter an. Kleiner Stern an der Stirn. Kein Brandzeichen.

4. Mai 1908. Joh. Fahmann.

Saat-Verteilungs-Office, Regina. Betreffend Saat-Safer.

Da genügend Hafer vorhanden sein wird, um den Bedürfnissen der Anbauer zu entsprechen, ist beschlossen worden, Anträge für diese Getreide-Art nur zu berücksichtigen, wenn diese zeitig genug einlaufen, um das Getreide so zu versenden, daß es zur Saatzeit an Ort und Stelle ist.

Anträge müssen auf den dazu vorgeschriebenen Formularen vor dem Schatzmeister des Lokal-Improvement Districts gemacht werden, in welchem der Antragsteller wohnt oder von einem dazu bevollmächtigten Kommissar.

Alle ausgefüllten Formulare müssen an den Unterzeichneten adressiert werden.

R. E. A. Leech, Regina.

Verlaufen oder gestohlen.

Ein Red-Codet-Büchel-Hündchen (Hündin). Gute Belohnung wird gegeben für Information die zum Wiederfinden des Hündchens führt. Antwort an den „Courier“.

Kleider! Schuhe!

Sie werden bis zum **31. Mai 1908** unseren sämtlichen Vorrat von fertigen Herrenkleidern, sowie Schuhen und Stiefeln mit **20 Proz. Abschlag** für Bar verkaufen. Wer zuerst kommt, hat die beste Auswahl. Wir führen stets ein gutes Lager von **Schmittwaren und Groceries** und zahlen die höchsten Marktpreise für Farmprodukte. Prompte und reelle Bedienung.

C. Fieseler & Co. Langenburg, Sask.

Kaufen Sie Ihr Bauholz von The Canadian Elevator Co. Limited Lumber Yard

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte: Balgonie, Painsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Imperial Bank of Canada.

Autorisiertes Kapital \$10,000,000
Eingezahltes Kapital \$4,925,000
Rest \$4,925,000

Zweigbanken in Saskatchewan.
Balgonie, Broadview, Rosethorn, Prince Albert. Desgleichen in allen Hauptorten Canadas.

Sparbank-Abteilung.
Zinsen bezahlt auf Depositen vom Tage der Eintragung an und vierteljährlich zum Kapital zugerechnet.

J. A. WETMORE, MGR., Regina, Zweig.

Regierungs-Saathafer zum Verkauf.

Nachdem ich alle Anträge für Regierungsafer erfüllt habe, verbleibt mir ein Rest, den ich zu 85 Cents per Bushel auf den Markt bringe. Käufer von Winnipeg müssen sich am Anshor-Elevator einfinden.

Dieser Saathafer ist frisch importiert, teils von Prince Edward Island, teils von Großbritannien. Der britische Hafer schließt ein: Abundance, Banner und Waverley und wiegt 41 bis 45 Pfund per Bushel. Der Prince Edward Island Hafer ist eine besonders gute Mühlenforte und wiegt 39 bis 40 Pfund per Bushel. Alle Sorten sind vorzüglich und bei ihrer Ankunft hier sorgfältig gereinigt worden. Aufträge werden entgegengenommen so lange der Vorrat reicht; es ist aber ratsam, Wünsche in Betreff der einen oder andern Sorte dem Unterzeichneten baldigst zuzulenden. Aufträge müssen in Bar bezahlt werden.

C. C. Castle, Handelsagent, Box 1327, Winnipeg, Manitoba.

Geld-Verlust an Pferden.

Dazu gibt es verschiedene Wege; Betten auf das falsche Pferd, Versehen machen beim Handel, am häufigsten aber geschieht es durch Vernachlässigung der Gesundheit derselben. Ein großer Teil dieses Geldes kann gespart werden durch Gebrauch von

Fersey Condition Pulver.

Die beste Medizin für Pferde, Kindsch, Schafe, Schweine. Ein Pfund desselben, giebt eine glänzende Haut, macht die Muskeln hart und bringt das Tier in erstklassige Verfassung.

Diese Pulver werden frisch gemacht, von den besten Zutaten, weswegen die lästigen Verkäufe fortwährend zunehmen. Preis 25c per Pfundpaket, oder 5 Pfd. für \$1.00.

M. A. Eby, Chemiker und Droguenhändler, Yorkton East.
Hauptniederlage für alle Rodal Zustaten.

Jetzt umgezogen.

Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der **W. E. King & Co.** verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

In meinem früheren Store führe ich jetzt ein vollständiges Lager von Mehl und Futtermitteln.

Ich zahle stets die höchsten Preise für Farmprodukte.

James E. Carpenter, Yorkton, Sask.

Regina, 15. Mai 1908.

Graf Paul Schumolow.

Im Alter von nahezu 80 Jahren ist in Jalta, an der Südküste der Halbinsel Krim, ein Mann aus dem Leben geschieden, der lange Jahre bestimmenden Einfluß auf den Gang der europäischen Politik ausgeübt hat...

Antilopenherden, die aus dem Hamburger Tierpark geliefert wurden. Der Kaiser von China hat sich einen zoologischen Garten von Hoang...

Geheimnisvolle Hinrichtungen.

Geheimnisvolle Hinrichtungen sind wiederholt vorgekommen, doch nicht immer sind die betreffenden Personen so sicher festgestellt worden wie in den beiden folgenden Fällen...

Stamm hatte der damalige Papst Benedikt der Bierzehnte die Nachricht von dem Verbrechen erhalten, als er...

Ein ganz ähnlicher Fall trat sich im Jahre 1726 u. Der Straßburger Schachrichter wurde noch lange Zeit nach der Eroberung der Stadt durch Ludwig den Bierzehnten aus jenem...

Es ist wirklich ein besonderes Vergnügen gutes Brot zu essen. Sie werden stets das beste Brot haben, wenn Sie Purity Mehl brauchen. Western Canada Flour Mills Co., Limited

Es bezahlt sich, wenn Sie Ihre Pferde und Vieh in gesundem Zustand erhalten! Veterinary Stock Food bewirkt dies.

Jagen Sie Ihren Kaufmann danach. Empfohlen von allen hervorragenden Jägern.

Table with 2 columns: 'Tiere in Saskatchewan' and 'Drei Schwaben'. Lists names and dates of arrivals.

Rechtsanwälte. Regina. Deutscher Advokat. J. Emil Derr, L. L. B. Jones, Gordon & Bryant. G. H. Barr. Ross & Bigelow. Embury, Watkins & Scott. Baultain & Cross. John C. Secord. W. S. Ball. William Trant. 9 Masonic Temple. Onseley & Elliott. J. M. Crerar. Saskatoon. Straton, Sutherland & Jordan.

Ärzte. Regina. W. W. Cowan, S.D.S., D.D.S. Dr. L. D. Steele, D.D.S., L.D.S. W. R. Coles, M.D., C.M.D. W. A. Thomson, M.D., C.M.D. James McLeod, M.D., C.M.D. Dr. J. F. Ball. Dr. J. C. Black. Dr. W. Dow. Dr. J. R. Craik. Dr. S. A. Hodgson. Dr. G. Diebert & Dr. E. Penner. Dr. J. E. Lehmann. Dr. P. D. Stewart & H. A. Stewart. Rossie's Atelier. Carl Molter & Co. Cornwall Str. - Regina, Sask. Tbs. Dunter, Auktionator. Schwelenderverkauf. Frau Bede Terres.

Dagenbeds Lebenserinnerungen.

Es scheint, als ob nach einer Reihe von Jahren, während deren die Diplomaten und Künstler, bis herab zur Brettlbewe, die Öffentlichkeit mit ihren Meinungen bedacht haben, jetzt die Männer des praktischen Berufslebens an die Reihe kommen. Nach Wisnars, Döhlenlohe, Carnegie, will auch in Deutschland ein Mann der Praxis Erinnerungen aus seinem Leben veröffentlichen. Es ist Axel Dagenbed, in den streifen der Stunden mit dem Beinamen 'König der Tierhändler' bezeichnet. Traglos wird dieser Mann...

Der holländische Dampfer 'Ocean'.

Der holländische Dampfer 'Ocean' war auf dem Wege von Rotterdam nach Philadelphia dem amerikanischen Meer in der nördlichen Breite von 39.50 und westlichen Länge von 71.27 auf etwa 200 Seemeilen nahe gekommen, als ein ungeheurer großer Meteor niederfiel und in solcher Nähe des Schiffes in das Wasser schlug, daß alsbald riesige Wellen entstanden und über das Deck des Dampfers schlugen. Zu gleicher Zeit erhoben sich Wolken von Wasser an der Stelle, wo das Meteor eingeschlagen war und waren so dicht und erstickend, daß der Erklärung des Kapitäns Penker nach das Leben der Mannschaft gefährdet war. Wenn die auf Deck befindlichen Leute samt den Offizieren nicht eiligst Schutz unter Deck gesucht hätten, so wären seiner Meinung nach viele erstickt. Die Gaswolke blieb etwa eine Viertelstunde an der Luft und war dann auch dann noch zu sehen, als der Dampfer ihr Bereich verlassen hatte. Das ganze Deck des Schiffes war mit einem eigentümlichen braunen Staub bedeckt. Gleich darauf fiel ein ganzer Schauer von Meteoren nieder, die zischend rings um das Schiff in das Meer schlugen. Dieser unheimliche Schauer währte einige Minuten. Die ganze See erhellte dann in einem phosphoreszierenden Licht. Die einschlagenden Metere waren von verschiedenen Farben und erzeugten gleichfalls Dampf.

Wollfeln, Ostl., 9. Mai 1908.

Wollfeln, Ostl., 9. Mai 1908. - Der Herr Eitor! Teile Ihnen mit, daß ich meinen Wohnplatz geändert habe. Ich habe Wollfeln verlassen, und bin nach Chering verzogen. Viel Neues ist von hier nicht zu berichten. Unter Ingenieur hat seine Arbeit aufgenommen und hat vor, sich in Zukunft mit dem Kauf und Verkauf von Wollfeln zu beschäftigen. Herr Martin Grening ist der ehemalige und beste Wollfeln in unserem Städtchen. Es geht hier recht oft lustig her mit Spiel und Tanz. Auch ist Herr Fritz Grening auf den Gedanken gekommen, daß es nicht gut sei, wenn der Mensch allein ist. Er wird sich nächstens verheiraten. Wollfeln dem Paar Glück und Segen auf allen Wegen. Fred. Stadel.

Aus Marienberg, Gow. Samara, Rußland.

Aus Marienberg, Gow. Samara, Rußland, wird geschrieben: Wie vielerorts die Lieberliederung nach Sibirien großen Umfang annimmt, so sind auch bei uns hier viele daran, eine neue Heimat anzuhängen. Wenn Familien sind bereits übergegangen. Die übrigen, die überredet werden wollen, haben die Sache besser angegriffen, als die vorherigen Auswanderer. Es sind im ganzen bis 1000 Familien, diese haben sich zwei Vollmächttige gewählt, die das Land, das sie zu besiedeln gedenken, sorgfältig zu untersuchen und ihnen dann darüber Bericht zu erstatten haben. Gefällt den Vollmächttigen das Land, so wählen sie ein schönes Stück Land, nehmen den nötigen Vorlauf von der Regierung und dann verläßt obengenannte Lieberliederzahl endgültig ihre Heimat, um das Wohl in der Fremde zu suchen. Möge denselben in Sibirien mehr Glück beschieden sein, denn zweifellos werden diese es an Arbeitsfleiß nicht fehlen lassen. Aus Baden, Kreis Obervo, Rußland, wird geschrieben: Gestern sind wieder einige von hier (Franken) Wollfeln mit Frau und Kindern, Johannes Bohn, Isig, und das Mädchen Wilhelmina Wendel nach Nordamerika verzogen und wollen dort ihr Wohl suchen, andere werden in Kürze ziehen und wieder, andere wollen, können aber nicht. - Es tut mir leid, daß so viele ihre Heimat verlassen und sich ihrem unbestimmten Schicksal übergeben. Wir wünschen denen, die schon fort sind, viel Glück und Heil in der neuen Heimat, denen, die noch ziehen werden, ein 'Gott mit Gott' und den letzteren Geduld und Ausdauer. - Eicher ist der schmale Weg der Pflicht. - Hoff erzeugt Hoff, wie der Sumpf, den saulen Rebel.

Prosa. Sohn (laut dichten):

Prosa. Sohn (laut dichten): 'O hätt' kein Ende diese Nacht!' Vater (Hausbesitzer): 'Du bist gut! Morgen ist der erste!' - Weisheit. 'Ich bin unirt, wir werden uns trennen müssen.' 'Du rückwärtsloser Mensch, Du - hüttest Du mir das Nicht nach dem G-fen sagen können?' - Gemütlich. Feuerwehchhauptmann: 'Du, Woberhuber, beim Kramer thut's brenne; wolle mir net a' wenig spritz!' Feuerwehchmann: 'I' mein' net, es fängt so schon a' zu tröpfel!' - Aus z. Jigis Frau: 'Moch, an die gefessenen dreißig Mark, die Du heute an Hirsch zu zahlen hast, denste wohl gar nit?' Jigis: 'Au, was soll ich da dran denken?.. Wo ich se ja bloß auf's Ehrenwort geborgt hab!' - Sparsam. 'Ein Lexikon des guten Tones wünschen Sie? Da empfehle ich Ihnen Der gute Ton in allen Lebenslagen' für fünf Mark!' - 'Das ist mir zu teuer - geben Sie mir ein Buch über den guten Ton in den meisten Lebenslagen!' - Ehret die Frauen, sie flechten und weben sinnliche Rosen ins irdische Leben.

Regina, Sask.

Größtes photograph. Atelier im Westen. Maler, Schildermaler, Lachierer und Anstreicher. Cornwall Str. - Regina, Sask. P. O. Box 191. Tbs. Dunter, Auktionator. Schwelenderverkauf. Frau Bede Terres.

Regina.

Reginas erste Leihendeckelhalter und Specks, Marshall & Boyd. Frau Bede Terres deutsche Geburtshelferin, 1825 Ottawa Str., zwischen 11. und 12. Avenue. Unsere Leser tun sie einen besonderen Gefallen, wenn sie bei Einkäufen angeben, daß sie die Anzeige in unserer Zeitung gefunden haben.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Gan 3 Kohle

The Kerr = Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

Von Rab und Fern.

Herr Peter Fahlmann und Herr Jacob Walter von St. Mary haben in Chamberlain je 1/4 Sektion gekauft und eine weitere 1/4 Sektion Heimstätte für ihre Söhne aufgenommen. Die beiden Herren haben ihre Felder in St. Mary fertig eingetätigt und geduldet ihren Söhnen nun auf dem neuen Land zur Hand zu geben, um dann zur Ernte nach ihrem bisherigen Wohnort zurückzuführen.

Die Saat schreitet gut vorwärts und ist allenthalben der Weizen schon für der Erde während von Safer und Gerste auch beinahe die Hälfte schon gesät ist. Von überall her wird berichtet, daß der Stand gemäß der Jahreszeit ein außerordentlich günstiger sei. Hoffen wir nur, daß sich die schönen Erwartungen auch erfüllen.

Während eines Feuers in Senora gelang es dem 54-jährigen Joseph Fortier ohne jede andere Hilfe, seine Frau und seine 4 Kinder aus dem brennenden Hause zu retten, während er selbst aber sein Leben einbüßte. In Forest, Ont., erlöschte sich Montague Smith, Mitinhaber der Bankfirma E. S. Smith & Co. Als Grund gab er in einem hinterlassenen Briefe an, daß er den geistigen Anforderungen nicht mehr gewachsen sei. Seine Geschäfte wurden in besserer Ordnung beendigt.

Herr Nikodemus Selinger von Chamberlain und Herr Johann Selinger jr. von Spyer waren vorige Woche in der Stadt und stifteten auch unserer Office einen freundlichen Besuch ab. — Herr Reinhardt Selinger von Spyer beabsichtigt diese Woche nach Chamberlain zu ziehen. — Herr Johann Streifel und Frau Kathrine Schulz beabsichtigen nächste Woche in Chamberlain nachgezogen zu machen. — In Chamberlain, Harb vor kurzem Herr Julius Tafel.

Folgende Herren beabsichtigen demnächst nach Chamberlain zu ziehen: Sebastian Ell, Hieronimus Schrub, Hieronimus Gärtner und Peter Gärtner. Bei Andreas Fahlmann in Chamberlain wurde am Sonntag ein Tanz abgehalten, wobei man sich bis in die frühen Morgenstunden vorzüglich amüsierte.

In Stathrinthal wurden am Montag Herr Georg Selinger mit Frau Katharina Ell ehelich verbunden. Wir gratulieren!

Herr Johann Selinger jr. aus Speyer war die Heimstätte gefangen worden. Bei seiner dieswöchentlichen Anwesenheit in Regina hat er auf der Landoffice vorgeschrieben und die Sache wieder in Ordnung gebracht. Er wird in den nächsten Tagen sich auf die Heimstätte begeben.

Bei Herrn Georg Bohlmann in Sedley ist ein frummer Junge eingetroffen. Derelichen Glückwunsch!

Herr Alex. Chinnam aus Chamberlain war in der Stadt und stiftete der Office einen angenehmen Besuch ab, wobei er auch den Courier besuchte, über den er sich sehr lobend ausdrückte. Er berichtet, daß er mit Säen schon fertig sei und zwar habe er 525 Acker Weizen und 55 Acker Hafer eingesät. Der Stand beider ist vorzüglich.

Herr Thomas Nargang ist von seiner Heimstätte zurückgekehrt und beabsichtigt die nächste Zeit in der Stadt zu bleiben.

Herr Peter Ehmman von Kronau war diese Woche geschäftshalber in der Stadt.

Carl Leippi aus Kronau war am 14. Mai in der Stadt und stiftete auch unserer Office einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er \$1.00 für die Zeitung bezahlte. Er hatte sein Städtchen bei sich, die diesmal Regina zum ersten Mal zu sehen bekam. Herr Leippi, der ein Old Timer ist (er ist schon 15 Jahre in Nordwesten) hat seinen Weizen völlig eingesät und wenn nicht der Regen dazwischen gekommen wäre, wäre er auch mit dem Safer schon fertig.

Aus Vancouver, B. C., wird gemeldet, daß ein Herr Cohn am Fuße des Hellinggebirges eine Strecke von 12 Quadrat-Meilen Kohlenland gekauft hat. Die Käufer sind ein deutsches Syndikat, welche die Dienste des Herrn Jas. McCooy, früheren Geo-

Berlaufen.

2 Kohlen, 2 Jahre alt, braune Farbe, zerteilt weiß, weichen Rest an der Seite. Per Tonne erhält eine Belohnung von \$5.00 von Peter Sauer, Sednesford, Oct. 30, 17, N. 19

logen der Crow's Nest Co., gewonnen haben. Die Gesellschaft beabsichtigt durch die Kohlenfelder eine Eisenbahn von Junisfall, ungefähr 100 Meilen lang, zu bauen. Die Gesamt-Kosten werden ungefähr \$3,500,000 betragen.

Die Clerks hiesiger Stadt haben am Donnerstag eine Organisation gebildet zur Wahrung der Interessen ihres Standes. In den Vorstand wurden die folgenden Herren gewählt: Präsident Harry Flowers, Vizepräsident W. D. McGregor, Schatzmeister G. A. Salmond, Exekutiv-Komitee: J. F. Smith, Carl Vogt und A. S. Phillips. Der Hauptzweck ist zunächst die Erlangung eines halben wöchentlichen Feiertags und zwar des Mittwochs Nachmittags, und da die meisten Ladenshaber bereits ihre Zustimmung gegeben haben, steht die Durchführung dieses Planes in naher Aussicht. Außerdem wurde auch ein Sport-Komitee gegründet.

Am Freitag Nachmittag wurden 4 Pflegekinder des Victoria Hospitals die Diplome überreicht. Aus Vancouver wird gemeldet, daß die Dominion-Regierung beabsichtigt den Zollbeamten von Prince Rupert auch als Einwanderungs-Beamten anzustellen, um ungeeignete Elemente fernzuhalten, welche nordwärts zu ziehen.

Eine große Anzahl Arbeiter sind am Samstag mit dem Wagen der Schienen an auf der Erweiterungsstrecke Dalmen-Corlton der C. N. R. Einer der Lehrerkurse wurde am Donnerstag und Freitag in Elbow abgehalten und wurde von einer großen Anzahl Lehrer besucht. In Indian Head brannte ein Wohnhaus des Herrn Joseph Oblemann durch. Oblemann wurde aus dem Wagen geschleudert und eine Strecke weit mitgeschleift, erlitt aber weiter keine ernsteren Verletzungen.

Jacob Meyer von New Warren stiftete unserer Office einen willkommenen Besuch ab und bezahlte auch den Courier für ein Jahr. Er berichtete, daß er außer Weizen und Hafer schon 80 Acker Mais eingesät habe und noch weitere 16 Acker zu säen beabsichtige. Ueber den Stand der Saat äußerte er sich sehr befriedigend, nur unter der Gopherplage hätten sie sehr zu leiden.

Aus Cypar wird uns gemeldet, daß am vorigen Samstag Herrn Philip Weisbrodt bald ein glückliches Unglück hätte zustoßen können. Das Barnhäuschen der Brunnmaschine fing Feuer und wenn die Familie Weisbrodt nicht durch den Rauch aufgeweckt worden wäre, wären sie sicher alle erstickt. Das Feuer fing mit dem Boden der Brunnmaschine an und setzte den Fußboden in Brand und erfüllte den ganzen Raum bald mit Qualm. Beim Erwachen waren die Leute schon so lahm, daß sie bis zur Türe rutschen mußten, um in die frische Luft zu gelangen. Außer dem an der Brunnmaschine angerichteten Schaden sind noch 140 Küden zu Grunde gegangen.

Von Herrn Adam Dux in St. Paul erhalten wir folgende Aufschrift zu Verrentlichung:

Beste Redaktion des Courier! Zu nicht viel Zeit ist, möchte ich bloß ein paar Zeilen zu Gunsten der Farmer schreiben.

Wer also 25 oder 50 Cents gezahlt hat, als er seinen Weizen von der Regierung abgeholt hat, möchte sich zu mir halten oder an Herrn Leech schreiben, sie werden es wieder herausbekommen. A. D. M. D. u. f.

Herr Jas. Vanger, Riverside, dankt allen denen, die sich an der Sammlung für ihn beteiligt haben, hierdurch auf das herzlichste. Die eingegangenen \$53.00 haben ihm aus großer Not geholfen.

Am 16. Mai ist die Frau des Herrn Anton Hoffmann mit 4 Kindern aus der Bukovina (Gernonig) in Regina angekommen. Frau Hoffmann begab sich hierauf mit dem Zuge nach Drinfeld, wo selbst ihr Gatte eine Heimstätte besitzt.

Anzeigen

In dieser Spalte bringen sichere Reklamate 5-maliges Einreden nur 25c wenn der Mann nicht mehr als einen Zoll beträgt. Minderen Sie etwas zu zahlen: haben Sie etwas zu verkaufen, ein Haus zu vermieten; verlosen, gefunden, suchen Sie einen Mann oder Mädchen — bezügliche Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur

25c.

Beste und billigste! Cream-Separatoren für \$55.00. Nehme Kirsche in Tafel, irgend eine Größe, und zähle 3 Cents per Pfund Lebendgewicht.

J. Driedger, Clark's Crossing, Sask.

Gesucht eine Stelle als Maschinist bei Dampfzug oder im Arbeitsschuppen von M. W. Kapell, Pilot Butte.

Büch zu verkaufen. Habe ca. 30 Stück von 2 bis 4-jähriges Vieh, wovon die meisten Ochsen sind, welche ich für sehr billig verkaufen werde. Man wende sich persönlich oder schriftlich an B. A. Wall, Northey, Sask.

430 Acker in einem Stück zu verkaufen. Die Nordhälfte und das Südöstliche Viertel von 34, 37, 6 B. 3 M., 7 Meilen von Eastatoon, 6 Meilen von Barman Junction und 4 Meilen von Clark's Crossing. Man schreibe an W. M. Sullivan, P. O. Box 125, Regina.

Schnell zu verkaufen. \$12.00 per Acker für Sec. 31, 38, 10B, 3 M. Westlich 8. Weizenland. Keine Provinz, fertig für den Pflug. Eisenbahnstationen. Hauptort in Eden, im Norden Fortben und Wabikon. Länge 30 Meilen von Eastatoon. Bedingungen: \$2400 bar, Rest in 5 gleich jährlichen Abzahlungen mit 7 Prozent Zinsen. W. Seaton, 306 Main-Str., Winnipeg.

Gesucht Lehrer für den Altona Schul-District 859 bei Oker, Sask., für ein Jahr, beginnend mit dem 1. Sept. 1908. Was weiter oder dritter Klasse Zeugnis haben und Deutsch unterrichten können. Gehalt \$600.00, Gehaltsvergehen. Um nähere Auskunft wende man sich an Jacob Ritter, Secretary Altona S. S. 859, Barman, Sask.

Bekanntmachung. Jemand der im Besitz von Erbschleifen ist, die dem Local Improvement District gehören, ist gebeten dieselben bis zum ersten Juni zum Erfreue in Herbert zu bringen, widrigenfalls er die Kosten tragen wird, die es nachher giebt. B. D. Klassen, Secretary.

Wir eröffnen eine Schmiede-Werkstatt für Fußbeischlag, Wagen, wie auch Reparatur und Sprengerei. Alles wird zu ermäßigten Preisen bedient und jeder wird gut bedient. Mathias Funk und Peter Schmidt, Schrägüber dem neuen Hotel an Ottawa-Str., Regina, Sask.

Pfand Notiz. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß unter Section 19 der Herden Verordnung: Ein brauner Wallach ungefähr 8 Jahre alt, lahm auf dem linken Hinterfuß, Pfand 15 unter rechten Hinterfuß, ein rechter Schulter, ein linker Schulter, rechter Vorderfuß etwas weiß, einige weiße Haare am Vorderfuß, kleiner weißer Fleck auf der linken Seite, von dem unterzeichneten in Pfand genommen ist auf Sec. 4 Sect. 16 T. 15 N. 13 W. s. 2. M. 7. Mai, 1908 Konrad Wild, Pfandhalter.

Ärzte und Apotheker haben Bill und Saunen. Die Erfahrung lehrt Ärzte und Apotheker, daß sie nicht gut ohne unsere Mittel fertig werden können. Es giebt nur wenige zuverlässige Mittel. Hoffmann's Wunder-Billen erlösen allen Anforderungen, welche man an ein gutes Fiebermittel stellen kann. Sie reizen nicht, bewirken aber regelmäßige Abführung und regulieren die Funktionen der Leber und Galle. Sie mögen alle Arten Fieber verdrängen haben aber Sie werden finden, daß Hoffmann's Wunder-Billen absolut die besten sind auch gegen alle Leber- und Gallenleiden, Verstopfung, Gelbsucht, franten Magen, Seiten-schmerzen, Kopfschmerzen u. s. w. Sie sind sicher, zuverlässig, wirksam und rein vegetabilisch. Die German Medicine Co. Ltd., Winkler, Man. oder Herbert Sask. garantieren alle ihre Mittel und geben in jedem Falle das Geld zurück, wo sie nicht das bewirken, was für sie geboten sind. Preis 25c. pro Schachtel bei Apotheker oder von uns zu beziehen.

Ein Apotheker schreibt uns: „Einer Dame die schon 5 Tage an Verstopfung litt, half schon die zweite Dosis Hoffmann's Wunder-Billen“ und ist dieselbe ohne jede weitere Hilfe bald gewesen.

Schreibe nur Hoffmann's Wunder-Billen sonst keine.

The German Medicine Co., Limited, Herbert, Sask., oder Winkler, Man. Agenten überall gesucht.

Ist Ihre Lunge in Ordnung? Husten Sie? Haben Sie Asthma oder Croup?

Dann wolle man das wunderbare, schnell wirkende Lungenheilmittel gebrauchen, das selbst die ersten Stadien der Schwindsucht sicher heilt.

Dr. Koch's Lungen-Thee Wenn Sie nicht zufrieden sind, gehen wir das Geld zurück. Preis 35c das Paket.

R. H. Williams & Sons.

The Glasgow House.

D. P. Druckstoffe.

Wir haben 100 Muster dieses ausgezeichneten Fabrikats. Sie wäsden sich vorzüglich, ohne auszugehen. Sie sind 32 Zoll breit und sind extra schwere Stoffe. Sie werden auf der Außenseite eines jeden Stückes die Marke "D. P." finden.

Preis per Yard 15c

Damen-Spangenschuhe.

Wir haben jedoch eine Anzahl sehr billiger Schuhe herankommen.

Einfache Spangen-Schuhe in allen Größen..... \$1.25 Spangen-Schuhe mit Perlen-Verzierungen und Kappe 1.50 Perlenderzierte Schuhe mit 5 Spangen..... 2.00

Koffer und Taschen.

Wir haben großes Lager in Koffern und Taschen.

Wir können Ihnen einen guten, feingearbeiteten Koffer, viereckig und mit Leinwand überzogen, verkaufen für nur \$4.00

Handkoffer.

Braune Leder-Handkoffer mit Messing-Beschlag:

22 Zoll \$3.00 24 " 3.50 26 " 4.00

R. H. Williams & Sons, Ltd. South Railway Str., Regina.

The Glasgow House Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Wir sind an Ihrem neuen Heim interessiert, da wir die Schlösser, Haspen, Glasfenster, Nägel, Dachrinnen und Furnaces aus bestem Material zu den billigsten Preisen liefern können.

Baumaterialien eine Spezialität

Armstrong, Smyth & Dowsnell Hardware.

Phone 112. Scarth Straße.

Neue Waren angekommen.

Schöne Muster Herren- und Damenhüte. Große Auswahl Knaben- und Herren-Anzüge. Verschiedene Schuhe und Strümpfe, groß und klein. Schmiedwaren, Porzellan und Glaswaren, sowie Granit- und Blechgeschirr. An der Spitze der Konkurrenz stehend, ladet freundlich zum Einkauf ein.

Daniel Ehmman General Merchant, Regina.

Größte Auswahl Frühjahrs- und Sommer-schuhen für Farm- und Stadgebrauch bei Engel Bros., Scarth-Strasse, Regina.

The Rink Land Co.

Wir haben gute Farmen, die gegen Stadteigentum eingetauscht werden können.

Post-Box 875

Phone 775

The McCarthy Supply Co. Ltd.

Reginas größter Department-Laden.

Wholesale und Retail. Regina, Sask.

Bargains fuer diese Woche.

\$1.00=Heiligen-Bilder aller Art nur 75c.

Schnittwaren-Department.

Gingham in allen Farben. 27 Zoll breit. Sehr hübsch. Reg. 15c, jezt 12c. Chambray. Alle möglichen Farben, Rosa, Blau, Grün, Vio, Marneblau und Dunkelgrau. 37 Zoll breit. Reg. 10c die Yard, jezt..... 12c.

2000 Yards bedruckter Kattune. Res. Garantiert waldfest. 12 Yards für..... \$1.00

300 Yards Flannelette in Rot und Rißschaden. Wert 15 Cents die Yard. Jezt 10 Yards für..... \$1.00

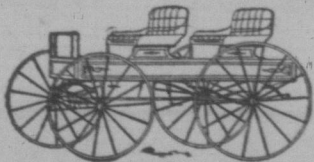
Herren-Garderobe. (Main floor.)

\$2.50- und 3.00-Hosen für nur..... \$1.25

35c-Socken — 5 Paar \$1.00.

35c-ganzmollene Herren-Socken, oder Cashmere 50c, jezt 5 Paar für \$1.00 Overall's für Herren in allen Größen zu 75c.

Beney's Wagen.



Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Wigs). Jede Sorte auf Lager. Wir haben ein hübsches Lager schwerer und leichter Geschirre, die Sie auch kaufen, ehe Sie ein Geschirr kaufen.

The McCusker Implement Co. Hamilton St. Regina. 25 Jahre im Geschäft.

Bert Tucker

Uhrmacher, 1917 South Railway Str.

Ein volles Uhrenlager.
Verlobungs- und Ehe-Ringe.

Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

Korrespondenzen.

Einigkeit.

Koithern, Sask., 9. Mai 1908.
Die Erhaltung der deutschen Sprache ist in den Spalten des Couriers schon mehrfach über die Erhaltung der deutschen Sprache geschrieben worden und es ist interessant, die verschiedenen Ansichten zu vernehmen über das „Wie“ der Erhaltung unserer teuren Muttersprache. Eine ist erbebend, nämlich das, daß unter Deutschen dieses Landes der Wert unserer Sprache im allgemeinen voll anerkannt wird und daß man sie nicht so ohne weiteres hingehen will. Auch Engländer erkennen den Wert der deutschen Sprache und lassen es sich nicht kosten, sie zu erlernen. Man weiß, welche Aristokratie menschlichen Geistes und Fortschritts dem unangenehm werden, der die Produktion deutscher Gelehrten in ihrer Sprache lesen kann. Auch im Ausland ist die Wertschätzung der deutschen Sprache wertvoll und sie wird immer wertvoller werden. Je mehr immer sich auf den westlichen Kontinent niederlassen werden. Der Geschäftsmann giebt bei Anstellung eines Gehilfen dem den Vorrang, der auch Deutsch neben dem Englischen sprechen kann und schreiben kann. Es ist darum keine Seltenheit, daß von Engländern verlangt wird: „Meine Kinder sollen auch Deutsch lernen.“ Die deutsche Sprache ist nicht leicht, aber durch sie können wir unsere Kinder etwas erhalten, das heißt gut. Eltern, die selbst die englische Sprache nicht beherrschen, ihren Kindern aber nur eine englische Bildung geben lassen, geben ein Teil von ihrem Erbteil auf. Die Erziehung aus ihren Händen. Wenn Kinder die Sprache der Eltern nicht erlernen, also auch nicht lesen und schreiben gelernt haben, werden die Eltern ihren Kindern auch nicht ihren Glauben einflößen können; die religiöse Erziehung bleibt da unberührt, aber sie wird ganz vernachlässigt.

wo nur eine Stunde oder auch weniger täglich Deutsch unterrichtet wird, die deutsche Sprache recht gut beherrschen. Wo sollen wir aber solche Lehrer beschreiben? Dieses ist eine Frage, auf die wir ohne Willigkeit, Opfer zu bringen, so leicht keine Antwort finden werden. Durch die Schaffung von Systemen, durch Reden und Schreibübungen allein wird nie eine befriedigende Lösung gefunden werden. Mit die Sache etwas wert, dann sollte man auch bereit sein, die Sache zu bringen. Ohne Geld läuft man kein Geschäft und noch viel weniger kann man ohne Geld unter so schwierigen Verhältnissen die deutsche Sprache im Leben erhalten.

Wir deutschen Romanisten glauben einen vollkommenen Weg gefunden zu haben, indem wir eine Schule ins Leben gerufen haben, in welcher von zwei Lehrern Deutsch und Englisch unterrichtet wird. Diese Schule wurde im letzten Jahr von 43 und dieses Jahr von 31 Schülern besucht, die Deutsch und Englisch lernten. Dieses Jahr werden 8 oder 9 sich an dem vorgeschriebenen Eintrittsexamen beteiligen. Ob sie bestehen werden, ist nicht gewiß, die Zeit wird das zeigen. Angenommen aber, sie bestehen, dann können wir in zwei bis drei Jahren schon eine nette Anzahl Lehrer für unsere Schulen liefern, die Deutsch und Englisch unterrichten könnten, und außerdem hätte auch eine gute Anzahl junger Leute, die Gelegenheit gehabt, eine ziemlich gute deutsche Bildung zu erwerben, die dann, wenn auch nicht als Lehrer, aber doch als Sonntags-Schullehrer im Leben unter uns wirksam sein können. Diese Schule ist fortzuführen wie sie jetzt geht, würde etwa \$1800.00 jährlich kosten. Man kann wohl etwa \$400 bis \$500 rechnen, was von Schülern an Schulgeld einkommen würde, möglicherweise auch mehr. Es blieben dann noch etwa \$1400 zu aufzubringen, was bei einigermaßen systematischer Arbeit nicht allzu schwer werden dürfte. Es ist ja auch um Unterstützung von der Regierung angehalten und der Aufseher hat jetzt die Schule besucht und hat sich, anerkennend ausgesprochen. Es ist aber doch zweifelhaft, ob die Regierung Unterstützung gewähren wird. Wir wollen uns nicht darauf verlassen und lieber selbst recht eifrig arbeiten, um uns etwas zu erhalten, was doch speziell zu unserem Vorteil gereichen soll.

Diese Schule ist natürlich unmaßstäblich gegründet von den deutschen Romanisten in und um Koithern, Opaue, Ocker, Barman, Dalmeim, Langham, Aberdeen. Wir haben aber auch Schüler gehabt von Herbert und von Regina. Auch sind Schüler von verschiedenen anderen Konfessionen hier angeworben und sind auch noch hier. Dieses Jahr hatten wir mit etwa 17 oder 18 Schülern die Schule beschließen zu können. Durch Unterhaltung dieser Schule arbeiten wir hier für die Erhaltung der deutschen Sprache. Andere mögen es in anderer Weise besser tun können. Es kommt ja auch nicht darauf an, daß wir alle denselben Weg gehen, sondern daß wir das selbe schöne Ziel erreichen.

David Toews.

Manitowish South La'Appele,
1. Mai 1908. — An die Steuerzahler! Folgende sind die Begehrten für das Jahr 1908:
Distrikt No. 1, bestehend aus T. 14, R. 14 und E. 12 von T. 14, R. 15, Weste-Aufseher: B. Sarn.
Distrikt No. 2, bestehend aus B. 12, T. 14, R. 15 und T. 14, R. 16.
T. B. McLeod.
Distrikt No. 3. — T. 15, R. 16, E. Sect. 1 bis 12 incl. T. 16, R. 16.
Jacob Reinhart.
Distrikt No. 4. — T. 15, R. 15.
Peter Kraus.
Distrikt No. 5. — T. 15, R. 14.
Frank Künze.
Distrikt No. 6. — T. 16, R. 14.
John Klesner.
Distrikt No. 7. — T. 16, R. 15.
F. Klesner.
Distrikt No. 8. — Sect. 13 bis 36, T. 16, R. 16 und E. 12 von T. 17, R. 16. — R. M. Elliott.
Distrikt No. 9. — T. 17, R. 15.
A. Deis.
Distrikt No. 10. — T. 17, R. 14.
R. Reimer.
Distrikt No. 11. — T. 18, R. 14.
H. Dell.
Distrikt No. 12. — T. 18, R. 15.
D. W. Whiting.
Distrikt No. 13. — R. 12, T. 17, R. 16 und T. 18, R. 16. — Paul Venz.
Distrikt No. 14. — T. 19, R. 16 und Bruchteil von T. 20, R. 16.
E. Chubb.
Distrikt No. 15. — T. 19, R. 15 und Bruchteil von T. 20, R. 15.
Wm. Vorber.
Distrikt No. 16. — T. 19, R. 14.
D. Reimer.
Anleitung und Vorschriften eines Aufsehers.
1. Wo Ausgrabungen nötig sind, am Ende für den Bau des Weges zu erhalten, darf der Graben nicht tiefer als 1 1/2 Fuß sein, darf auch nicht zu nahe an den Weg herankommen, und müssen die Seiten des Grabens scharf sein; sollte jedoch eine oder beide Seiten einer Elongation ziemlich hoch sein, so soll man über den ganzen Weg abgraben. Es soll ferner beachtet werden, daß beide Seiten des Weges gut

drainiert sind, um vorzubringen, daß sich kein Wasser am Ende eines Dammes ansammelt.
2. Die Oberfläche des Weges soll mindestens 16 Fuß breit sein und soll nachig abgerundet gebaut werden und wo immer möglich auf der Mitte der Road Allowance.
3. Jede Ausbuchtung soll ein Gutwert erhalten, um zu verhindern, daß sich Wasser auf der einen Seite ansammelt.
4. Das Publikum zu warnen, keine Steine, Stroh oder sonst dergleichen Hindernisse auf den Weg zu legen, besonders streng ist es verboten, Unkraut auf den Weg zu werfen, und hat der Aufseher, wenn solches stattfindet, dem Council zu berichten.
5. Ein Aufseher darf keine Auslagen oder Arbeiten machen, ohne die dazu gehörige Erlaubnis von einem Mitglied des Councils. Er soll wenigstens 6 Monate bei der Arbeit angestellt haben und darf unter keinen Umständen während der Arbeitszeit den Ort der Arbeit verlassen. Er soll jeden Steuerzahler die Gelegenheit zu Arbeit geben und zwar so nahe bei dem Wohnort, wie es die Umstände erlauben.
Jeder Aufseher ist hiermit benachrichtigt, daß jedes Mitglied des Councils das volle Recht besitzt, ihn zu entlassen, falls er seiner Pflicht nicht Genüge leistet.
Ich fürchte, es möchte zu viel Raum in Anspruch nehmen, wollte ich alles hier veröffentlichen.
Übrigens ist ungefähr alles, was die Steuerzahler interessieren kann; jeder Aufseher erhält eine Abstrichliste seiner Pflichten zugefleht.
Ich möchte noch bemerken, daß wir für dieses Jahr nur zwei Unkraut-Inspektoren haben, und zwar einen für den nördlichen Teil der Manitoba-Hälfte, Herr John Seibel, und einen für den südlichen Teil der Manitoba-Hälfte, Herr S. Scott.
Neben die besonderen Arbeiten des Councils werde ich ein anderes Mal berichten.

A. S. J. Jun.
Councilor.

Reinfeld, Opaue, Sask., 8. Mai.
Berter Courier! Ich muß dir wieder mal ein paar Zeilen mit auf die Reise geben, die weil ich dich nichts zu hören ist. Ich habe schon lange geschrieben, es sollte einmal ein anderer schreiben, aber es ist mir schwer, dich sehr beschäftigt mit Säen und konnte darum nicht schreiben.
Die Saatzeit ist bald vorüber. Ich las im Nachrichten vom 29. April eine Korrespondenz, worin Schreiber hervorhebt, daß er 18 Acker Weizen hat, der schon 2 Zoll hoch ist. Glaubt er, daß solches nirgends sonst zu finden ist? Ich habe mit 18 Acker, sondern 100 Acker, wo der Weizen schon 4 Zoll hoch ist, auf weiteren 100 Acker ist er bereits 2 Zoll hoch.
Ich will auch nicht zu viel über das Wetter schreiben, denn ich bin mit diesem Lande zufrieden. In Manitoba ist es vielleicht etwas früher wie hier, aber ich glaube, hier ist gut zu leben, wie fleißig ist und die Worte des Herrn beobachtet, denn im Schweige deines Angesichts sollst du dein Brot essen. Seid fleißig und ehrlich, so giebt der Herr einem jeden sein bescheidenes Teil.
Ich will aufhören mit meinem Schreiben, weil ich es dem Editor noch zu viel, pfeilt geht es noch in den Papierkorb und wird dem geringen Elemente übergeben.
Das Wetter ist gegenwärtig trocken und windig, aber doch noch fruchtig. Die Erde wird wieder grün, jedoch sich alles wieder freut.
Zum Schluss noch einen Gruß an den Editor und alle Leser.
Andreas S. Schmidt.

Aberdeen, Sask., 7. Mai 1908.
Berter Courier! — So, den Winter haben wir dem doch der Erde weiter transportieren lassen. Keine er doch keine Bewegungen in der Zeit von 7 Monaten machen, das ist aller Anfang.
Die Farmer sind fleißig mit Acker beschäftigt, da jedoch im Herbst nur wenig Stoppelfeld gepflügt worden ist, haben die Farmer durchschnittlich noch nur die halbe Ernte erndet. Der am frühesten geerntete Weizen sieht schon recht schön und wird doch wohl in den nächsten Tagen zum Vorschein kommen.
Herr F. W. von Nießen, von dem ich berichtet, daß er auf seine Farm ziehen wollte, hat dieselbe an einen Galtler verkauft. Dem Peter gebührt ein großes Lob, Herr Heinrich W. Nießen's Farm zu verkaufen.
Wie es scheint, so sind wir hier von lauter Dieben umgeben, denn Herrn Bernhard G. Sarnatka haben solche 100 Acker Weizen aus seinem Speicher gestohlen. Auch einen Engländer namens Jim Hubb, während er sein Einjähriges-Pensionat im Winter nicht bewohnte, 30 Acker Weizen entwendet worden. Sogar wenn man sich in unserem Nachbar-Städtchen Benda Brennholz faßt, muß man es gleich mitnehmen, sonst geht es ohne großen Schaden in andere Hände über. Es sollten doch nicht schon russische Revolutionäre von den Staaten hierher gekommen sein?
Herr John Wiebe, unser Sattlermeister, hat schon einige Fahren Bauholz auf seine Farm gefahren und in nächster Zeit werden wir wohl ein Häuschen dalebst erblicken.

Geld!

zu verleißen auf verbessertes Grundeigentum zu gewöhnlichem Zinsfuß.

Man spreche vor bei

G. W. McClaskey,

Land-, Holz- und Kohlenhändler.

Aberdeen, Sask.

Geld!

zu verleißen auf verbessertes Grundeigentum zu gewöhnlichem Zinsfuß.

Man spreche vor bei

G. W. McClaskey,

Land-, Holz- und Kohlenhändler.

Aberdeen, Sask.

Jas. M. Mackney & Co.,

Koithern, Sask.

Eisenwaren, Deisen, Herde, Gechirre, Buggies, Pumpen, Wagen, Pflüge, Eggen.

Vorsicht!

Kaufen Sie sich keinen Herd ehe Sie sich nicht unter Lager ansehen haben. Wir können Ihnen einen guten schweren Herd mit 6 Öffnungen, No. 9, mit großem Wasserbehälter, für Holz sowie Kohlenfeuerung, für den Preis von

\$55.00

verkaufen. Wenn Sie bei uns kaufen, wissen Sie wo Sie uns zu finden haben, wenn Sie eine Begleitung der Rechnungen machen wollen.

Kaufen Sie bei Leuten, die Sie kennen.

Jas. M. Mackney & Co.

Excellior Life Insurance Company.

Geld auf verbessertes Grundeigentum zu verleißen mit gleichzeitiger Lebensversicherung. Die besten gewöhnlichen Policen aus, Festlegen limitiert Payment und Endowment Policen. Prüfte hoch, Ausgaben kleine. Netto-Einkommen für die Versicherer hoch in Rücksicht auf die Prämie.

Begrenzt nähere Einzelheiten werden man sich schriftlich oder persönlich an unsern Lokal-Agenten in Regina: P. W. Bredt & Sohn.

Baubholz! Maschinen!

Ich führe jetzt auf Lager die

McCormick Selbstbinder und Grasmäher

lomie

Goekshutt und Moline Pflüge

und

Mandi und Adams schwer und leichte Wagen.

De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

A. C. Aldamson, Langham, Sask.

Hodgfeld, Winkler, Man., 11. Mai.
Beil ich auch ein Leser des Couriers bin und es heute gerade regnet, so will ich versuchen, etwas zu schreiben. Bin auch schon einige Jahre ein Leser des „N.“ gewesen, doch habe ich immer zuerst nach den Saskatoon-Korrespondenzen, welche mich am meisten interessieren, doch finden konnte ich nur wenig. Doch jetzt, wer etwas von Saskatoon lesen will, der muß den Courier durchsehen. Aber die Manitowish sollten auch ein wenig mehr von sich hören lassen, denn als ich in Saskatoon wohnte, wurde ich immer zuerst nach Manitowish-Korrespondenzen, welche mich dann am meisten interessierten, denn aus dem Deimantende konnte ich das meiste schon ohne Lesen erfahren.
Die meisten Ackerleute haben noch Arbeit auf dem Felde, doch sind schon etliche, die die Ernte für dieses Jahr beendigt haben.
Die Bitterung ist eine Zeit lang sehr trocken gewesen, haben jetzt aber nicht länger Zeit zweimal einen schönen Regen gehabt. Anher den sogenannten Fuderbäumen ist noch nicht viel Grünes zu sehen, die

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

Nay & James,

Regina, Hamilton-Str. Sask.

Der liebe John F. Siemens ist doch immer etwas wählerisch, denn auch jetzt hat er zu seiner Hochzeit den besten Monat im Jahre gewählt, nämlich den Sommermonat Mai. Sein holländischer Brautgänger heißt Elisabeth Zambach. Die Hochzeit findet, soviel mir bekannt, den 28. Mai im eckerischen Hause der Braut statt.
Der Aberdeener.

Hodgfeld, Winkler, Man., 11. Mai.
Beil ich auch ein Leser des Couriers bin und es heute gerade regnet, so will ich versuchen, etwas zu schreiben. Bin auch schon einige Jahre ein Leser des „N.“ gewesen, doch habe ich immer zuerst nach den Saskatoon-Korrespondenzen, welche mich am meisten interessieren, doch finden konnte ich nur wenig. Doch jetzt, wer etwas von Saskatoon lesen will, der muß den Courier durchsehen. Aber die Manitowish sollten auch ein wenig mehr von sich hören lassen, denn als ich in Saskatoon wohnte, wurde ich immer zuerst nach Manitowish-Korrespondenzen, welche mich dann am meisten interessierten, denn aus dem Deimantende konnte ich das meiste schon ohne Lesen erfahren.
Die meisten Ackerleute haben noch Arbeit auf dem Felde, doch sind schon etliche, die die Ernte für dieses Jahr beendigt haben.
Die Bitterung ist eine Zeit lang sehr trocken gewesen, haben jetzt aber nicht länger Zeit zweimal einen schönen Regen gehabt. Anher den sogenannten Fuderbäumen ist noch nicht viel Grünes zu sehen, die

Herbert, Sask., 8. Mai 1908.
Berter Editor! Was denn auch helfen, die Spalten Ihres Blattes zu füllen. Das Wetter ist nicht sehr angenehm, wir hatten schon mehrere Tage Sturm und es wird schon sehr trocken. Es fehlt schon Regen und Feuchtigkeit. Die Ernte ist bald beendet. Hoffentlich giebt's eine gute Ernte.
Der Gesundheitszustand ist gut.
S. S. Fricien.

Yobethal, Sask., 14. Mai 1908.
Berter Editor! Weil ich noch nichts berichtet habe, so will ich's versuchen. Das Wetter ist sehr schön und die Ernte ist bald beendet.
Nur noch berichten, daß Heinrich Fricien und David Schulz mit ihren Familien von Manitoba nach Herbert übergesiedelt sind; sie sind sehr zufrieden.
Jakob Dohle geht im Sommer von Blum Coulee, Man., nach Herbert überzusiedeln.
Gruß an Editor und alle Leser.
Ein Leser.

Manitowish South La'Appele,
1. Mai 1908. — An die Steuerzahler! Folgende sind die Begehrten für das Jahr 1908:
Distrikt No. 1, bestehend aus T. 14, R. 14 und E. 12 von T. 14, R. 15, Weste-Aufseher: B. Sarn.
Distrikt No. 2, bestehend aus B. 12, T. 14, R. 15 und T. 14, R. 16.
T. B. McLeod.
Distrikt No. 3. — T. 15, R. 16, E. Sect. 1 bis 12 incl. T. 16, R. 16.
Jacob Reinhart.
Distrikt No. 4. — T. 15, R. 15.
Peter Kraus.
Distrikt No. 5. — T. 15, R. 14.
Frank Künze.
Distrikt No. 6. — T. 16, R. 14.
John Klesner.
Distrikt No. 7. — T. 16, R. 15.
F. Klesner.
Distrikt No. 8. — Sect. 13 bis 36, T. 16, R. 16 und E. 12 von T. 17, R. 16. — R. M. Elliott.
Distrikt No. 9. — T. 17, R. 15.
A. Deis.
Distrikt No. 10. — T. 17, R. 14.
R. Reimer.
Distrikt No. 11. — T. 18, R. 14.
H. Dell.
Distrikt No. 12. — T. 18, R. 15.
D. W. Whiting.
Distrikt No. 13. — R. 12, T. 17, R. 16 und T. 18, R. 16. — Paul Venz.
Distrikt No. 14. — T. 19, R. 16 und Bruchteil von T. 20, R. 16.
E. Chubb.
Distrikt No. 15. — T. 19, R. 15 und Bruchteil von T. 20, R. 15.
Wm. Vorber.
Distrikt No. 16. — T. 19, R. 14.
D. Reimer.
Anleitung und Vorschriften eines Aufsehers.
1. Wo Ausgrabungen nötig sind, am Ende für den Bau des Weges zu erhalten, darf der Graben nicht tiefer als 1 1/2 Fuß sein, darf auch nicht zu nahe an den Weg herankommen, und müssen die Seiten des Grabens scharf sein; sollte jedoch eine oder beide Seiten einer Elongation ziemlich hoch sein, so soll man über den ganzen Weg abgraben. Es soll ferner beachtet werden, daß beide Seiten des Weges gut

drainiert sind, um vorzubringen, daß sich kein Wasser am Ende eines Dammes ansammelt.
2. Die Oberfläche des Weges soll mindestens 16 Fuß breit sein und soll nachig abgerundet gebaut werden und wo immer möglich auf der Mitte der Road Allowance.
3. Jede Ausbuchtung soll ein Gutwert erhalten, um zu verhindern, daß sich Wasser auf der einen Seite ansammelt.
4. Das Publikum zu warnen, keine Steine, Stroh oder sonst dergleichen Hindernisse auf den Weg zu legen, besonders streng ist es verboten, Unkraut auf den Weg zu werfen, und hat der Aufseher, wenn solches stattfindet, dem Council zu berichten.
5. Ein Aufseher darf keine Auslagen oder Arbeiten machen, ohne die dazu gehörige Erlaubnis von einem Mitglied des Councils. Er soll wenigstens 6 Monate bei der Arbeit angestellt haben und darf unter keinen Umständen während der Arbeitszeit den Ort der Arbeit verlassen. Er soll jeden Steuerzahler die Gelegenheit zu Arbeit geben und zwar so nahe bei dem Wohnort, wie es die Umstände erlauben.
Jeder Aufseher ist hiermit benachrichtigt, daß jedes Mitglied des Councils das volle Recht besitzt, ihn zu entlassen, falls er seiner Pflicht nicht Genüge leistet.
Ich fürchte, es möchte zu viel Raum in Anspruch nehmen, wollte ich alles hier veröffentlichen.
Übrigens ist ungefähr alles, was die Steuerzahler interessieren kann; jeder Aufseher erhält eine Abstrichliste seiner Pflichten zugefleht.
Ich möchte noch bemerken, daß wir für dieses Jahr nur zwei Unkraut-Inspektoren haben, und zwar einen für den nördlichen Teil der Manitoba-Hälfte, Herr John Seibel, und einen für den südlichen Teil der Manitoba-Hälfte, Herr S. Scott.
Neben die besonderen Arbeiten des Councils werde ich ein anderes Mal berichten.

Reinfeld, Opaue, Sask., 8. Mai.
Berter Courier! Ich muß dir wieder mal ein paar Zeilen mit auf die Reise geben, die weil ich dich nichts zu hören ist. Ich habe schon lange geschrieben, es sollte einmal ein anderer schreiben, aber es ist mir schwer, dich sehr beschäftigt mit Säen und konnte darum nicht schreiben.
Die Saatzeit ist bald vorüber. Ich las im Nachrichten vom 29. April eine Korrespondenz, worin Schreiber hervorhebt, daß er 18 Acker Weizen hat, der schon 2 Zoll hoch ist. Glaubt er, daß solches nirgends sonst zu finden ist? Ich habe mit 18 Acker, sondern 100 Acker, wo der Weizen schon 4 Zoll hoch ist, auf weiteren 100 Acker ist er bereits 2 Zoll hoch.
Ich will auch nicht zu viel über das Wetter schreiben, denn ich bin mit diesem Lande zufrieden. In Manitoba ist es vielleicht etwas früher wie hier, aber ich glaube, hier ist gut zu leben, wie fleißig ist und die Worte des Herrn beobachtet, denn im Schweige deines Angesichts sollst du dein Brot essen. Seid fleißig und ehrlich, so giebt der Herr einem jeden sein bescheidenes Teil.
Ich will aufhören mit meinem Schreiben, weil ich es dem Editor noch zu viel, pfeilt geht es noch in den Papierkorb und wird dem geringen Elemente übergeben.
Das Wetter ist gegenwärtig trocken und windig, aber doch noch fruchtig. Die Erde wird wieder grün, jedoch sich alles wieder freut.
Zum Schluss noch einen Gruß an den Editor und alle Leser.
Andreas S. Schmidt.

Aberdeen, Sask., 7. Mai 1908.
Berter Courier! — So, den Winter haben wir dem doch der Erde weiter transportieren lassen. Keine er doch keine Bewegungen in der Zeit von 7 Monaten machen, das ist aller Anfang.
Die Farmer sind fleißig mit Acker beschäftigt, da jedoch im Herbst nur wenig Stoppelfeld gepflügt worden ist, haben die Farmer durchschnittlich noch nur die halbe Ernte erndet. Der am frühesten geerntete Weizen sieht schon recht schön und wird doch wohl in den nächsten Tagen zum Vorschein kommen.
Herr F. W. von Nießen, von dem ich berichtet, daß er auf seine Farm ziehen wollte, hat dieselbe an einen Galtler verkauft. Dem Peter gebührt ein großes Lob, Herr Heinrich W. Nießen's Farm zu verkaufen.
Wie es scheint, so sind wir hier von lauter Dieben umgeben, denn Herrn Bernhard G. Sarnatka haben solche 100 Acker Weizen aus seinem Speicher gestohlen. Auch einen Engländer namens Jim Hubb, während er sein Einjähriges-Pensionat im Winter nicht bewohnte, 30 Acker Weizen entwendet worden. Sogar wenn man sich in unserem Nachbar-Städtchen Benda Brennholz faßt, muß man es gleich mitnehmen, sonst geht es ohne großen Schaden in andere Hände über. Es sollten doch nicht schon russische Revolutionäre von den Staaten hierher gekommen sein?
Herr John Wiebe, unser Sattlermeister, hat schon einige Fahren Bauholz auf seine Farm gefahren und in nächster Zeit werden wir wohl ein Häuschen dalebst erblicken.

Herbert, Sask., 8. Mai 1908.
Berter Editor! Was denn auch helfen, die Spalten Ihres Blattes zu füllen. Das Wetter ist nicht sehr angenehm, wir hatten schon mehrere Tage Sturm und es wird schon sehr trocken. Es fehlt schon Regen und Feuchtigkeit. Die Ernte ist bald beendet. Hoffentlich giebt's eine gute Ernte.
Der Gesundheitszustand ist gut.
S. S. Fricien.

Yobethal, Sask., 14. Mai 1908.
Berter Editor! Weil ich noch nichts berichtet habe, so will ich's versuchen. Das Wetter ist sehr schön und die Ernte ist bald beendet.
Nur noch berichten, daß Heinrich Fricien und David Schulz mit ihren Familien von Manitoba nach Herbert übergesiedelt sind; sie sind sehr zufrieden.
Jakob Dohle geht im Sommer von Blum Coulee, Man., nach Herbert überzusiedeln.
Gruß an Editor und alle Leser.
Ein Leser.

Jas. M. Mackney & Co.,

Koithern, Sask.

Eisenwaren, Deisen, Herde, Gechirre, Buggies, Pumpen, Wagen, Pflüge, Eggen.

Vorsicht!

Kaufen Sie sich keinen Herd ehe Sie sich nicht unter Lager ansehen haben. Wir können Ihnen einen guten schweren Herd mit 6 Öffnungen, No. 9, mit großem Wasserbehälter, für Holz sowie Kohlenfeuerung, für den Preis von

\$55.00

verkaufen. Wenn Sie bei uns kaufen, wissen Sie wo Sie uns zu finden haben, wenn Sie eine Begleitung der Rechnungen machen wollen.

Kaufen Sie bei Leuten, die Sie kennen.

Jas. M. Mackney & Co.

Baubholz! Maschinen!

Ich führe jetzt auf Lager die

McCormick Selbstbinder und Grasmäher

lomie

Goekshutt und Moline Pflüge

und

Mandi und Adams schwer und leichte Wagen.

De Laval Cream Separatoren übertreffen alle andern.

A. C. Aldamson, Langham, Sask.

Darlehen.

Wir vermitteln Darlehen gegen jede Art von Sicherheit.

Nay & James,

Regina, Hamilton-Str. Sask.

Winnipeg, 22. Mai 1908.
Berter Courier! Was ist das ein paar
Jahre von mir. Zeit viel länger
hört es nicht. Das Wetter könnte nicht
besser sein. Regen hat es jetzt schon
2 Tage lang. Ich fühle mich grün
wird. Ich bin auch ein Teil der Erde
werden. wenigstens fühlte. Die fleißig
waren und ihre Saat in die Erde be-
kommen haben. Wenn das Wetter
weiterhin so bleibt, dann sollte dieses
Jahr ein ungemein gutes sein. Wel-
ches wir auch erntlich hoffen.

In dieser gewissen Teil des Erd-
reichs ist jetzt jeder eingekommen mit
der Schulde. Wie bekannt, ist es ja
eine Spaltung gewesen im Verein
der Rheinischen Bildungsinstitut
und ein Teil hat eine Schule in Mo-
naco gebaut, und ein zweiter, größerer
Teil hat beschlossen, in Regina eine
Schule zu bauen und zwar soll nach
dieser Woche damit begonnen werden.
Das Schulhaus soll im Nordende der
Stadt stehen und ein dreistöckiges sein.
Mit zwei Schulen so nah zusammen
kann nicht beide bestehen und so
ist es uns, wird diejenige unter-
nehmen, welche am wenigsten Interes-
se hat, und es ist uns klar, — aber
es liegt doch ziemlich klar, aus für
Mona.

Wie wohl bekannt ist, hat unser
Lehrer, Herr Meißner, der Tod
überlebt und zwar auf eine glückliche
und schmerzlose Weise. Er, Coblenz,
der frühere Eigentümer, hat außer-
samt an Frau Ebert, welcher das
Schulhaus jetzt überführt. Bestimmt
soll wieder eine Zeitung im Herbst er-
scheinen und hoffentlich dürfen wir sie
auch längere Zeit bei uns haben.

Herr G. Coblenz hat den Store der
Firma A. Coblenz & Söhne, in der er
Teilhaber war, allein übernommen
und Herr A. Coblenz ist nach Win-
nipeg gezogen, wofür er wohnen wird.
An der neuen Eisenbahnbrücke über
den heiligen Fensbachlauf wird lan-
sam gearbeitet und es nimmt vielleicht
bis zum Herbst, die Brücke fertig
sein wird, sie soll von Stahl sein, auf
Cementpfeilern ruhen.

Am Montag wurde ein Vermittler
von Winnipeg nach Dr. McKenty ge-
bracht und war sein Zustand so
schlimm, daß er nach dem Kiel in
Selbsttötung werden mußte. Der
Patient war schon lange nicht ganz
zurückgekommen gewesen, aber wäh-
rend der letzten Woche wurde es plötz-
lich so schlimm mit ihm, daß man es
für nicht befand, einen Arzt zu rufen.
Nur ein Arzt, früher Lehrer bei
Strasbourg, ist nach Regina gezogen
wo er zusammen mit seinem Schwa-
ger, Herr J. R. Huber, das alte Hotel
weiterführen wird.

Am Freitag wurde ein Brief
an Editor und Leser.

Rosthern, 22. Mai 1908.
Am 9. Mai fand die Abstimmung
über ein Nebengesetz zur Aufnahme
einer Maßnahme statt. Es stimmten
28 Ja und 1 dagegen.

Am selben Tage war auch eine Ver-
sammlung des Hospital-Komitees und
wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1.
Das Hospitalgebäude zu einem sehr
billigen Preise zu kaufen; 2. wurde
ein Komitee gewählt, die Überüber-
sicht zu übernehmen, sowie auch
die Organisation der Gesellschaft. Dies
Komitee besteht aus den Herren
Hrn. Wiebe und J. P. Feurer; 3.
wurde ein Komitee gewählt, bestehend
aus den Herren Joh. Epp, J. D.
Huller und J. A. Feitel, welches den
besten Plan zum Aussehen des
Hospitals zu überlegen hat, sowie auch
die Überüberwachung des
Hospitals zu übernehmen, sowie auch
alle anderen Arbeiten auszuführen,
die eben ein Komitee zu verwalten hat.

So Gott will wird bis 20. Juni
die nächste große Versammlung abge-
halten werden, und alle, die sich dafür
interessieren, sind herzlich eingeladen,
auch alle diejenigen, die bis jetzt nicht
gewagt haben, beizutreten, aber auch
die Beigetretenen, die sich weigern,
ihren Anteil zu bezahlen, aus-
scheidet, es würde doch nichts daraus
werden, sind gebeten, doch seine Hand
an Werk zu legen und diese so wich-
tige und schon so weit vorgeschrittene
Sache nicht wieder zurückfallen oder
wenigstens zurückfallen zu lassen, denn
wie nötig eine solche Anstalt ist, leben
wir all den verschiedenen Fällen,
die von hier nach Winnipeg müssen,
und wie viele würden eine solche An-
stalt brauchen, wenn sie nicht noch die
hohen Preise zu bezahlen hätten.
Also alle Mann Hand an Werk, denn
dies, was ich so sehr billigen, ist
sicher, doch ist es schon, wenn ein jeder
sagen kann: Auch ich habe mein
Anteil dazu beigetragen.

Auch sind die Kontraktoren gebeten,
sich bei dem Baukomitee zu melden, die
List haben, das Weiterbringen des
Hospitalgebäudes zu übernehmen.

Am 11. Mai fand der Duoborger
Fred. Schmitt, welcher am 10. Mai
3 Uhr Nachmittag unter Beisein aller
drei Rostherner Doktoren an Blind-
darmentzündung operiert wurde.

Jacob Seher ist schon seit Montag
an einem Halsleiden erkrankt, doch
hofft er morgen Kinnin so sehr be-
schäftigen daß Herrn Vanford wieder
bessern zu können.

Fritz Knob hat seine 2 Ponies an
Herrn Lemly zu \$125 verkauft.

Man hat den Herrn Knob wieder
gelesen und wird sie so Gott will die
nächsten Tage nach Winnipeg abreisen,
um sich wahrscheinlich einer Operation
zu unterziehen. Wünschen ihr guten
Erfolg und Gottes Segen.

Herr S. E. Zies von Goodwell,
Ont., hat von David Janzen Land ge-
kauft zu \$25 per Acker und gedient
berufenommen.

Karl Ballbaum ist mit Familie
glücklich heute Abend den 15. her an-
gekommen und wird demnächst nach
Stony Hill auf seine Farm gehen und
auch die Stony Hill Gemeinde bedien-
gen.

Die Herren Jant, Reiner und
Zier von Langham sind geladene Bal-
ler in Rosthern, wie es scheint, haben
sie auf eine Dreihausung zu kaufen.

Das Wetter ist dieses Frühjahr sehr
schön, und obwohl die Saatzeit etwas
durch Regen unterbrochen wurde, sind
doch die meisten Farmer fertig und in
der Folge des warmen Wetters ist die beste
Ernte einer guten Ernte vorhanden,
welches wir uns allen gegenseitig
wünschen wollen und alleamt von
Gott erbitten.

Herr Heinrich Terßen hat vorige
Woche als es noch nicht erlaubt war,
nach Rosthern über nicht müde, nach
Graef Rate fischen gefahren, hatte
auch das Glück, eine gute Menge zu
fangen, als der Aufseher kam und
ihm befohl, den Fischen wieder die
Freiheit zu lassen, was S. Terßen
auch mit betrübter Miene tat. Nach-
her aber fing er an, mit einer Schlinge
zu fischen, indem er glaubte, nur
mit dem Netz fischen sei verboten. Doch
wie entsetzt war er, nachdem er wäh-
rend einige Fische herausgeholt hatte
vermittelte seiner Schlinge, und sie
ihm wieder abgenommen und ins
Wasser gelassen wurden, und er mit
seiner Schlinge nach Hause fahren
müßte. Doch hat er sich jetzt einen
Vernunft genommen und wird's also
abschließen.

Copar, 22. Mai 1908.
Werte Redaktion! Da ich bei meinem
Nachbar Peter kein schon-einige Male
den „Courier“ gelesen habe und der-
selbe mir sehr auf gefaßt, so erlaube
ich die werbe Redaktion, mir auch den
Courier zu schicken. Obwohl ich den
Dollars nicht gleich einsehende, hoffe ich
doch ein Leser dieses Blattes zu wer-
den, denn die Redaktion wird schon zu
gut wissen, daß die Geldknappheit
dies Jahr sehr über die meisten Leute
ist. Kann ichliche ich mit besten Gruß
an die werbe Redaktion und alle Leser.
Ferd. A. Schenker.

Das Wetter ist prächtig und die
Pflanzen sind bereits mit der
Ernte fertig.

Und jetzt will ich ein wenig von
unserem Hof berichten. Es sieht sehr
sonderbar aus hier in Goodwell, wo
unser Hof ist. Wir sind am 7.
Mai 5 Uhr Nachmittag auf meiner
Farm gewesen. Wir waren gerade mit
Kartoffelpflanzen beschäftigt, als mich
eine Frau zufällig den sonderbaren
Gruß entdeckte: er hat ungefähr
200 Schritte von meinem Hause im
Gestrüpp gelegen und hat uns genau
beobachtet, und als mich meine Frau
aufforderte, doch das Gewehr zu heben
und den Schießverbot mal etwas Meis-
seln zu schleudern, da wurde es
dem guten Beobachter doch ein wenig
zu warm auf seinen Vösten, denn er
wurde sofort gemahnt, daß er entbedt
ist, denn er sprang sofort auf und be-
gann zu laufen, aber als er seinen
Lauffschritt begann, wurde uns sofort
Merkheit verschafft, daß es kein Bier-
beiner, sondern ein Zweibeiner war,
weil er auch gänzlich auf allen Beinen
daran stielte. Es war doch ein wenig
sonderbar dieses Laufen, entweder
waren ihm die Vorderbeine zu kurz
oder die Hinterbeine zu lang, denn es
war dies doch ein ganz merkwürdiges
buntes Geschöpf. Aber ich wollte
doch gerne wissen, wer eigentlich dieser
merkwürdige Zerr war. So verstand
ich auf Umwegen ihm näher zu
kommen und es gelang mir ganz vor-
trefflich, ihm so nahe zu kommen, wie
ich's nur wünschte, und konnte mir
meinen Lieben betrachten, ohne daß
er was davon wußte. Aber wenn er
konnte ich in dem Spion. Meinen gu-
ten Nachbar D. Seufert. Nun frage
ich dich, Herr S., was veranlaßt dich
dazu, mich zu beobachten, oder viel-
mehr, was hast du im Sinn? Wohl
nichts Gutes, sonst würdest du nicht
auf solchen Wege durch Gestrüpp
und Gestrüpp auf allen Beinen herankriech-
en, um mich zu beobachten. Aber be-
denke dir es richtig, wie diese Geschid-
te dir hätte doch so leicht den Tod
oder Verderben bringen können, wenn du
noch einen Augenblick auf deinem
Pfeil geschossen wärest, denn du würdest
in Wirklichkeit für einen Wolf ge-
halten, denn dieses Vieh von Wölfen
schleicht sich beständig um mein Ge-
höft herum und verläßt mich mit aller
Gewalt, wo sie nur können, ein Duhn
zu erwischen.

Kun, lieber Freundchen, wenn du
kommen willst, so komme du lieber auf
offener Wege und als ein vernünftiger
Mann und laß diese Wölfsgrüß
für die, die sie besser benutzen können,
als du es vertritt. Auf allen Beinen
kannst du ja doch nicht laufen, der
graue Kitzel darf schon gut als Wölfs-
grüß, aber das Laufen keineswegs,
und wenn du was erfahren willst, so
komme nur ganz dreist, ich laß dich
schon ganz gerne überall hinziehen,
wenn du vielleicht denkst, ich habe et-
was in meinem Hause verborgen, was
die Leute nicht wissen oder sehen sol-
len, denn mit deinen Beobachtungen
wirst du nicht viel ans Licht befördern.

Das Getreide geht schon auf.

Man hat den Herrn Knob wieder
gelesen und wird sie so Gott will die
nächsten Tage nach Winnipeg abreisen,
um sich wahrscheinlich einer Operation
zu unterziehen. Wünschen ihr guten
Erfolg und Gottes Segen.

Herr S. E. Zies von Goodwell,
Ont., hat von David Janzen Land ge-
kauft zu \$25 per Acker und gedient
berufenommen.

Karl Ballbaum ist mit Familie
glücklich heute Abend den 15. her an-
gekommen und wird demnächst nach
Stony Hill auf seine Farm gehen und
auch die Stony Hill Gemeinde bedien-
gen.

Die Herren Jant, Reiner und
Zier von Langham sind geladene Bal-
ler in Rosthern, wie es scheint, haben
sie auf eine Dreihausung zu kaufen.

Das Wetter ist dieses Frühjahr sehr
schön, und obwohl die Saatzeit etwas
durch Regen unterbrochen wurde, sind
doch die meisten Farmer fertig und in
der Folge des warmen Wetters ist die beste
Ernte einer guten Ernte vorhanden,
welches wir uns allen gegenseitig
wünschen wollen und alleamt von
Gott erbitten.

Herr Heinrich Terßen hat vorige
Woche als es noch nicht erlaubt war,
nach Rosthern über nicht müde, nach
Graef Rate fischen gefahren, hatte
auch das Glück, eine gute Menge zu
fangen, als der Aufseher kam und
ihm befohl, den Fischen wieder die
Freiheit zu lassen, was S. Terßen
auch mit betrübter Miene tat. Nach-
her aber fing er an, mit einer Schlinge
zu fischen, indem er glaubte, nur
mit dem Netz fischen sei verboten. Doch
wie entsetzt war er, nachdem er wäh-
rend einige Fische herausgeholt hatte
vermittelte seiner Schlinge, und sie
ihm wieder abgenommen und ins
Wasser gelassen wurden, und er mit
seiner Schlinge nach Hause fahren
müßte. Doch hat er sich jetzt einen
Vernunft genommen und wird's also
abschließen.

Copar, 22. Mai 1908.
Werte Redaktion! Da ich bei meinem
Nachbar Peter kein schon-einige Male
den „Courier“ gelesen habe und der-
selbe mir sehr auf gefaßt, so erlaube
ich die werbe Redaktion, mir auch den
Courier zu schicken. Obwohl ich den
Dollars nicht gleich einsehende, hoffe ich
doch ein Leser dieses Blattes zu wer-
den, denn die Redaktion wird schon zu
gut wissen, daß die Geldknappheit
dies Jahr sehr über die meisten Leute
ist. Kann ichliche ich mit besten Gruß
an die werbe Redaktion und alle Leser.
Ferd. A. Schenker.

Das Wetter ist prächtig und die
Pflanzen sind bereits mit der
Ernte fertig.

Und jetzt will ich ein wenig von
unserem Hof berichten. Es sieht sehr
sonderbar aus hier in Goodwell, wo
unser Hof ist. Wir sind am 7.
Mai 5 Uhr Nachmittag auf meiner
Farm gewesen. Wir waren gerade mit
Kartoffelpflanzen beschäftigt, als mich
eine Frau zufällig den sonderbaren
Gruß entdeckte: er hat ungefähr
200 Schritte von meinem Hause im
Gestrüpp gelegen und hat uns genau
beobachtet, und als mich meine Frau
aufforderte, doch das Gewehr zu heben
und den Schießverbot mal etwas Meis-
seln zu schleudern, da wurde es
dem guten Beobachter doch ein wenig
zu warm auf seinen Vösten, denn er
wurde sofort gemahnt, daß er entbedt
ist, denn er sprang sofort auf und be-
gann zu laufen, aber als er seinen
Lauffschritt begann, wurde uns sofort
Merkheit verschafft, daß es kein Bier-
beiner, sondern ein Zweibeiner war,
weil er auch gänzlich auf allen Beinen
daran stielte. Es war doch ein wenig
sonderbar dieses Laufen, entweder
waren ihm die Vorderbeine zu kurz
oder die Hinterbeine zu lang, denn es
war dies doch ein ganz merkwürdiges
buntes Geschöpf. Aber ich wollte
doch gerne wissen, wer eigentlich dieser
merkwürdige Zerr war. So verstand
ich auf Umwegen ihm näher zu
kommen und es gelang mir ganz vor-
trefflich, ihm so nahe zu kommen, wie
ich's nur wünschte, und konnte mir
meinen Lieben betrachten, ohne daß
er was davon wußte. Aber wenn er
konnte ich in dem Spion. Meinen gu-
ten Nachbar D. Seufert. Nun frage
ich dich, Herr S., was veranlaßt dich
dazu, mich zu beobachten, oder viel-
mehr, was hast du im Sinn? Wohl
nichts Gutes, sonst würdest du nicht
auf solchen Wege durch Gestrüpp
und Gestrüpp auf allen Beinen herankriech-
en, um mich zu beobachten. Aber be-
denke dir es richtig, wie diese Geschid-
te dir hätte doch so leicht den Tod
oder Verderben bringen können, wenn du
noch einen Augenblick auf deinem
Pfeil geschossen wärest, denn du würdest
in Wirklichkeit für einen Wolf ge-
halten, denn dieses Vieh von Wölfen
schleicht sich beständig um mein Ge-
höft herum und verläßt mich mit aller
Gewalt, wo sie nur können, ein Duhn
zu erwischen.

Kun, lieber Freundchen, wenn du
kommen willst, so komme du lieber auf
offener Wege und als ein vernünftiger
Mann und laß diese Wölfsgrüß
für die, die sie besser benutzen können,
als du es vertritt. Auf allen Beinen
kannst du ja doch nicht laufen, der
graue Kitzel darf schon gut als Wölfs-
grüß, aber das Laufen keineswegs,
und wenn du was erfahren willst, so
komme nur ganz dreist, ich laß dich
schon ganz gerne überall hinziehen,
wenn du vielleicht denkst, ich habe et-
was in meinem Hause verborgen, was
die Leute nicht wissen oder sehen sol-
len, denn mit deinen Beobachtungen
wirst du nicht viel ans Licht befördern.

Das Getreide geht schon auf.

Man hat den Herrn Knob wieder
gelesen und wird sie so Gott will die
nächsten Tage nach Winnipeg abreisen,
um sich wahrscheinlich einer Operation
zu unterziehen. Wünschen ihr guten
Erfolg und Gottes Segen.

Herr S. E. Zies von Goodwell,
Ont., hat von David Janzen Land ge-
kauft zu \$25 per Acker und gedient
berufenommen.

Karl Ballbaum ist mit Familie
glücklich heute Abend den 15. her an-
gekommen und wird demnächst nach
Stony Hill auf seine Farm gehen und
auch die Stony Hill Gemeinde bedien-
gen.

Die Herren Jant, Reiner und
Zier von Langham sind geladene Bal-
ler in Rosthern, wie es scheint, haben
sie auf eine Dreihausung zu kaufen.

Das Wetter ist dieses Frühjahr sehr
schön, und obwohl die Saatzeit etwas
durch Regen unterbrochen wurde, sind
doch die meisten Farmer fertig und in
der Folge des warmen Wetters ist die beste
Ernte einer guten Ernte vorhanden,
welches wir uns allen gegenseitig
wünschen wollen und alleamt von
Gott erbitten.

Herr Heinrich Terßen hat vorige
Woche als es noch nicht erlaubt war,
nach Rosthern über nicht müde, nach
Graef Rate fischen gefahren, hatte
auch das Glück, eine gute Menge zu
fangen, als der Aufseher kam und
ihm befohl, den Fischen wieder die
Freiheit zu lassen, was S. Terßen
auch mit betrübter Miene tat. Nach-
her aber fing er an, mit einer Schlinge
zu fischen, indem er glaubte, nur
mit dem Netz fischen sei verboten. Doch
wie entsetzt war er, nachdem er wäh-
rend einige Fische herausgeholt hatte
vermittelte seiner Schlinge, und sie
ihm wieder abgenommen und ins
Wasser gelassen wurden, und er mit
seiner Schlinge nach Hause fahren
müßte. Doch hat er sich jetzt einen
Vernunft genommen und wird's also
abschließen.

Copar, 22. Mai 1908.
Werte Redaktion! Da ich bei meinem
Nachbar Peter kein schon-einige Male
den „Courier“ gelesen habe und der-
selbe mir sehr auf gefaßt, so erlaube
ich die werbe Redaktion, mir auch den
Courier zu schicken. Obwohl ich den
Dollars nicht gleich einsehende, hoffe ich
doch ein Leser dieses Blattes zu wer-
den, denn die Redaktion wird schon zu
gut wissen, daß die Geldknappheit
dies Jahr sehr über die meisten Leute
ist. Kann ichliche ich mit besten Gruß
an die werbe Redaktion und alle Leser.
Ferd. A. Schenker.

Das Wetter ist prächtig und die
Pflanzen sind bereits mit der
Ernte fertig.

Und jetzt will ich ein wenig von
unserem Hof berichten. Es sieht sehr
sonderbar aus hier in Goodwell, wo
unser Hof ist. Wir sind am 7.
Mai 5 Uhr Nachmittag auf meiner
Farm gewesen. Wir waren gerade mit
Kartoffelpflanzen beschäftigt, als mich
eine Frau zufällig den sonderbaren
Gruß entdeckte: er hat ungefähr
200 Schritte von meinem Hause im
Gestrüpp gelegen und hat uns genau
beobachtet, und als mich meine Frau
aufforderte, doch das Gewehr zu heben
und den Schießverbot mal etwas Meis-
seln zu schleudern, da wurde es
dem guten Beobachter doch ein wenig
zu warm auf seinen Vösten, denn er
wurde sofort gemahnt, daß er entbedt
ist, denn er sprang sofort auf und be-
gann zu laufen, aber als er seinen
Lauffschritt begann, wurde uns sofort
Merkheit verschafft, daß es kein Bier-
beiner, sondern ein Zweibeiner war,
weil er auch gänzlich auf allen Beinen
daran stielte. Es war doch ein wenig
sonderbar dieses Laufen, entweder
waren ihm die Vorderbeine zu kurz
oder die Hinterbeine zu lang, denn es
war dies doch ein ganz merkwürdiges
buntes Geschöpf. Aber ich wollte
doch gerne wissen, wer eigentlich dieser
merkwürdige Zerr war. So verstand
ich auf Umwegen ihm näher zu
kommen und es gelang mir ganz vor-
trefflich, ihm so nahe zu kommen, wie
ich's nur wünschte, und konnte mir
meinen Lieben betrachten, ohne daß
er was davon wußte. Aber wenn er
konnte ich in dem Spion. Meinen gu-
ten Nachbar D. Seufert. Nun frage
ich dich, Herr S., was veranlaßt dich
dazu, mich zu beobachten, oder viel-
mehr, was hast du im Sinn? Wohl
nichts Gutes, sonst würdest du nicht
auf solchen Wege durch Gestrüpp
und Gestrüpp auf allen Beinen herankriech-
en, um mich zu beobachten. Aber be-
denke dir es richtig, wie diese Geschid-
te dir hätte doch so leicht den Tod
oder Verderben bringen können, wenn du
noch einen Augenblick auf deinem
Pfeil geschossen wärest, denn du würdest
in Wirklichkeit für einen Wolf ge-
halten, denn dieses Vieh von Wölfen
schleicht sich beständig um mein Ge-
höft herum und verläßt mich mit aller
Gewalt, wo sie nur können, ein Duhn
zu erwischen.

Kun, lieber Freundchen, wenn du
kommen willst, so komme du lieber auf
offener Wege und als ein vernünftiger
Mann und laß diese Wölfsgrüß
für die, die sie besser benutzen können,
als du es vertritt. Auf allen Beinen
kannst du ja doch nicht laufen, der
graue Kitzel darf schon gut als Wölfs-
grüß, aber das Laufen keineswegs,
und wenn du was erfahren willst, so
komme nur ganz dreist, ich laß dich
schon ganz gerne überall hinziehen,
wenn du vielleicht denkst, ich habe et-
was in meinem Hause verborgen, was
die Leute nicht wissen oder sehen sol-
len, denn mit deinen Beobachtungen
wirst du nicht viel ans Licht befördern.

Das Getreide geht schon auf.

Man hat den Herrn Knob wieder
gelesen und wird sie so Gott will die
nächsten Tage nach Winnipeg abreisen,
um sich wahrscheinlich einer Operation
zu unterziehen. Wünschen ihr guten
Erfolg und Gottes Segen.

Herr S. E. Zies von Goodwell,
Ont., hat von David Janzen Land ge-
kauft zu \$25 per Acker und gedient
berufenommen.

Karl Ballbaum ist mit Familie
glücklich heute Abend den 15. her an-
gekommen und wird demnächst nach
Stony Hill auf seine Farm gehen und
auch die Stony Hill Gemeinde bedien-
gen.

Die Herren Jant, Reiner und
Zier von Langham sind geladene Bal-
ler in Rosthern, wie es scheint, haben
sie auf eine Dreihausung zu kaufen.

Das Wetter ist dieses Frühjahr sehr
schön, und obwohl die Saatzeit etwas
durch Regen unterbrochen wurde, sind
doch die meisten Farmer fertig und in
der Folge des warmen Wetters ist die beste
Ernte einer guten Ernte vorhanden,
welches wir uns allen gegenseitig
wünschen wollen und alleamt von
Gott erbitten.

Herr Heinrich Terßen hat vorige
Woche als es noch nicht erlaubt war,
nach Rosthern über nicht müde, nach
Graef Rate fischen gefahren, hatte
auch das Glück, eine gute Menge zu
fangen, als der Aufseher kam und
ihm befohl, den Fischen wieder die
Freiheit zu lassen, was S. Terßen
auch mit betrübter Miene tat. Nach-
her aber fing er an, mit einer Schlinge
zu fischen, indem er glaubte, nur
mit dem Netz fischen sei verboten. Doch
wie entsetzt war er, nachdem er wäh-
rend einige Fische herausgeholt hatte
vermittelte seiner Schlinge, und sie
ihm wieder abgenommen und ins
Wasser gelassen wurden, und er mit
seiner Schlinge nach Hause fahren
müßte. Doch hat er sich jetzt einen
Vernunft genommen und wird's also
abschließen.

Copar, 22. Mai 1908.
Werte Redaktion! Da ich bei meinem
Nachbar Peter kein schon-einige Male
den „Courier“ gelesen habe und der-
selbe mir sehr auf gefaßt, so erlaube
ich die werbe Redaktion, mir auch den
Courier zu schicken. Obwohl ich den
Dollars nicht gleich einsehende, hoffe ich
doch ein Leser dieses Blattes zu wer-
den, denn die Redaktion wird schon zu
gut wissen, daß die Geldknappheit
dies Jahr sehr über die meisten Leute
ist. Kann ichliche ich mit besten Gruß
an die werbe Redaktion und alle Leser.
Ferd. A. Schenker.

Das Wetter ist prächtig und die
Pflanzen sind bereits mit der
Ernte fertig.

Und jetzt will ich ein wenig von
unserem Hof berichten. Es sieht sehr
sonderbar aus hier in Goodwell, wo
unser Hof ist. Wir sind am 7.
Mai 5 Uhr Nachmittag auf meiner
Farm gewesen. Wir waren gerade mit
Kartoffelpflanzen beschäftigt, als mich
eine Frau zufällig den sonderbaren
Gruß entdeckte: er hat ungefähr
200 Schritte von meinem Hause im
Gestrüpp gelegen und hat uns genau
beobachtet, und als mich meine Frau
aufforderte, doch das Gewehr zu heben
und den Schießverbot mal etwas Meis-
seln zu schleudern, da wurde es
dem guten Beobachter doch ein wenig
zu warm auf seinen Vösten, denn er
wurde sofort gemahnt, daß er entbedt
ist, denn er sprang sofort auf und be-
gann zu laufen, aber als er seinen
Lauffschritt begann, wurde uns sofort
Merkheit verschafft, daß es kein Bier-
beiner, sondern ein Zweibeiner war,
weil er auch gänzlich auf allen Beinen
daran stielte. Es war doch ein wenig
sonderbar dieses Laufen, entweder
waren ihm die Vorderbeine zu kurz
oder die Hinterbeine zu lang, denn es
war dies doch ein ganz merkwürdiges
buntes Geschöpf. Aber ich wollte
doch gerne wissen, wer eigentlich dieser
merkwürdige Zerr war. So verstand
ich auf Umwegen ihm näher zu
kommen und es gelang mir ganz vor-
trefflich, ihm so nahe zu kommen, wie
ich's nur wünschte, und konnte mir
meinen Lieben betrachten, ohne daß
er was davon wußte. Aber wenn er
konnte ich in dem Spion. Meinen gu-
ten Nachbar D. Seufert. Nun frage
ich dich, Herr S., was veranlaßt dich
dazu, mich zu beobachten, oder viel-
mehr, was hast du im Sinn? Wohl
nichts Gutes, sonst würdest du nicht
auf solchen Wege durch Gestrüpp
und Gestrüpp auf allen Beinen herankriech-
en, um mich zu beobachten. Aber be-
denke dir es richtig, wie diese Geschid-
te dir hätte doch so leicht den Tod
oder Verderben bringen können, wenn du
noch einen Augenblick auf deinem
Pfeil geschossen wärest, denn du würdest
in Wirklichkeit für einen Wolf ge-
halten, denn dieses Vieh von Wölfen
schleicht sich beständig um mein Ge-
höft herum und verläßt mich mit aller
Gewalt, wo sie nur können, ein Duhn
zu erwischen.

Kun, lieber Freundchen, wenn du
kommen willst, so komme du lieber auf
offener Wege und als ein vernünftiger
Mann und laß diese Wölfsgrüß
für die, die sie besser benutzen können,
als du es vertritt. Auf allen Beinen
kannst du ja doch nicht laufen, der
graue Kitzel darf schon gut als Wölfs-
grüß, aber das Laufen keineswegs,
und wenn du was erfahren willst, so
komme nur ganz dreist, ich laß dich
schon ganz gerne überall hinziehen,
wenn du vielleicht denkst, ich habe et-
was in meinem Hause verborgen, was
die Leute nicht wissen oder sehen sol-
len, denn mit deinen Beobachtungen
wirst du nicht viel ans Licht befördern.

Das Getreide geht schon auf.

Gelegenheits-Käufe in Farmland.
Zu verkaufen in Stücken von 160 Acker oder mehr in dem berühmten Rosthern Distrikt, nahe zur Eisenbahn.
Preis nur \$11.60 der Acker.
Bedingungen: \$1.00 bar per Acker, der Rest in vier gleichen Teilzahlungen, beginnend am 1. November 1908.
Diese Ländereien werden unter der Bedingung des früheren Verkaufs und der Aenderung des Preises ohne Notiz zum Verkauf angeboten.
Um Einzelheiten schreibe man an:
A. B. Hanson & Co., Limited.
Hanson Block, Second Ave., Saskatoon, Sask.

Geld \$1,000,000 Geld zu leihen bei W. B. Washford, Holz- und Kohlenhändler, Rosthern, Sask.

Wenn Sie Schuhe oder Stiefel kaufen wollen, kommen Sie zu mir. Wir sind Bestquartiers für Fußzeug. Ein volles Lager von Dr. Woods, Groceries, Eisenwaren, Biergeschäften, Steingut, Koffern, Keilförmigen Handtischen, u. s. w. Argue & Cooper, Department-Store, Swift Current, Sask.

British Columbia Frucht-Ländereien in der berühmten Fire Valley.
The Great Northern Supply Co., Ltd.
Swift Current, Sask.

The Rosthern Realty Co., Ltd.
Eine Million Dollars auf verbessertes Grundeigentum auszuborgen.
The Rosthern Realty Co., Limited, Rosthern, Sask.

Rush Lake! Murrh!
Man komme nach Rush Lake und kaufe von mir billig!
Alle Sorten Bauholz, zum Bau des geplanten neuen Hauses.
Galt Kohlen. Ich führe sie stets auf Lager.
Nächstens kommt mehr über meine Agentur für die allbekanntesten Deering Farmgerätschaften. Darum aufgepaßt!
Peter J. Funk, Rush Lake, Sask.

48
\$4.00
\$4.00
W. G. Hamm, Rosthern, Sask.

Der Frühling kommt!
McCormick und Cockshutt Drills
McCormick Sodenschneider.
Wiebe & Riessen, Aberdeen, Sask.

Schrecklicher Tod den hohen Preisen.
Adams Wagen.
The Great Northern Supply Co., Ltd.
Swift Current, Sask.

Brauchst Du Geld?
A. B. Dirks, Rosthern, Sask.

Norktons großer Möbel-Store.
jetzt \$8.00.
A. O. Whitman, Norkton, Sask.

Kaufen Sie im Sommer Kohle?

Eine Kohle, die leicht anbrennt und ein „burra up“ Feuer gibt, ist die Kohle, die man jetzt kaufen sollte.

Bank's Briquettes ist die Kohle, \$9 eine wirkliche Pracht-Kohle die Lonne

Order Office: **Kramer & Co.,** 2024 Broad Str.

Whitmore Bros., General Agents, Office an South Railway Str.

Regina.

Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet in der Halle des deutsch-liberalen Klubs im Kargang Block die regelmäßige Sitzung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen.

Die Gültigkeit des verfügbaren Namens in Hauptgebäude der Ausstellung ist schon verrietet und zwar an die Firmen: Regina Trading Co., Star Provision Co., Crappman & Co., Mitchellborough Bros., J. C. Stokes und die Wilson Stationers Co.

Herr Krämer hat Leiders für die Errichtung eines Schulgebäudes von 6 Klassen (Granton Schule), aus Regeln zu bauen, ausgeschrieben.

Herr Franz Beder verkaufte seine 2 im Amer gelegenen Blöde an Herrn Josef Kronberger.

Frau Anna Grund, Frau des Herrn Peter Grund, hatte neulich das Unglück, sich mit einem heißen Ziege die Füße zu verbrennen. Sie hatte sich eine Wagenerfaltung gemacht und zur Umänderung einen heißen Stein auf den Leib gelegt. Als sie nun vom Bette aufstehen wollte, riefte der vermittelte einer Binde befehlige Stein und fiel ihr auf die Füße.

W. S. Mulligan entging den andern Tag mit knapper Not einem Unfall, der erste Folgen haben konnte, an dem Pannübergang an der Albert Straße. Er war im Begriff, per Wagen nach dem Regierungs-Gebäude zu fahren und näherte sich langsam der Kreuzung, Gerade als die Pferde mit dem Kopf nahe den Weisen waren, kam eine leichte Maschine daher, gefahren und auf den Kopf eines Aufsehers von der andern Seite der Eisenbahn gelang es Herrn Mulligan, die Pferde weiche Zoll von den Geleisen entfernt zum Stehen zu bringen. Herr Mulligan behauptet, daß weder die Klingel an der Kreuzung, noch die Glocke der Maschine geläutet habe.

Das Pflanzen der Bäume in Victoria Park und an der Victoria Avenue hat diese Woche wieder begonnen.

Eine sehr gut besuchte Versammlung des englisch-liberalen Clubs wurde am Donnerstag Abend im Clublokal, Beart Block, abgehalten. Mehrere Herren erhielten kurze Ansprachen, ebenso wurden mehrere Musikstücke zum Vortrag gebracht.

Eine andere liberale Versammlung wurde am selben Abend im Kargang Block abgehalten. Es war dies die erste ordentliche Versammlung des englisch-liberalen Clubs. Auf der Tagesordnung stand die Vorstandswahl. Nach einigen einleitenden Worten des präsidierenden Vorsitzenden Herrn Schmitz, wobei er diejenigen Anwesenden, die das letzte Mal sich noch nicht als Mitglieder eingetragen hatten, aufforderte, dies noch jetzt nachzubolen, ernannte er ein aus 3 Herren, nämlich die Herren P. M. Bredt, John Bredt und Carl Walter, bestehendes Komitee, um Vorschläge für den Vorstand zu machen. Nachdem die genannten Herren einige Zeit beraten, verliest Herr Bredt die folgende Liste: Patronen: Don. Walter Scott und Don. J. H. Vale; Ehrenpräsident Herr B. M. Martin; Präsident Theodore Schmitz; 1. Vizepräsident Herr Philip Bredt; 2. Vizepräsident Herr Ernst Bredt; Kassierer Herr Jakob Bredt; Schriftführer Herr Jakob Bredt; und als Direktoren die Herren P. Beder, Rudolf Schmitz, J. A. Bauermeister, Andreas Gottlieb, Georg Engel, John Vogel, Alex. Urfak, J. Kover, Busch, Franz Dummer, Alb. Wingert.

Seinrich Kargang und Emil Niedermaun. Nach Verlesung der Namen erklärt Herr Jerr, daß es ihm leider unmöglich sei, die Ehre anzunehmen, da er dem Vorstand eines anderen Vereins angehört, dessen Statuten es ihm verbieten, dem Vorstande eines zweiten Vereins anzugehören. An seiner Stelle wird alsdann Herr Robert Schmitz vorgeschlagen. Da keine anderen Namen genannt werden, beantragt Herr John Bredt, unterstützt von Herrn Carl Walter, die Genannten durch Jura zu wählen. Da kein Widerspruch erhoben wird, sind die genannten Herren gewählt. Herr Schmitz dankt Johann für seine Wahl, zugleich seine Freude über die Wahl der anderen Herren Ausdruck gebend. Zugleich verspricht er alles zu tun, was in seinen Kräften liege, um den neuen Verein und den Liberalismus zu fördern. Ebenso hofft er aber auch, daß die gewählten Direktoren ihre volle Pflicht und Schuldigkeit tun werden, um ihm in seiner Aufgabe behilflich zu sein. Nachdem er gendebittet, er Herrn P. M. Bredt, einige Worte an die Versammlung zu richten, Herr Bredt gibt zunächst seiner Freude Ausdruck, daß die Versammlung über seine Erwartungen zahlreich besucht ist. Er erklärt dann noch, daß man die Absicht hätte, das Clublokal alle Abende offen zu halten und werde dann für Gesellschaftsspiele, Vektüre und andere Unterhaltungen gesorgt werden. Doch dies sei nur eine Seite des Clubs. Die andere sei die politische. Und dies sei die Hauptsache. Da die Wahlen über kurz oder lang kommen müssen, müsse man auch vorbereitet sein. Gute Vorbereitung ist schon den halben Erfolg. Er hofft, daß jeder sein Bestes tun werde, um der liberalen Sache neue Freunde zu werben, denn dann kann uns der Sieg nicht fehlen. Er warnt noch vor den konservativen Händern. Wer interessiert wäre, könne ja diese Versammlungen besuchen, aber er solle sich in Acht nehmen, daß sein Name nicht für die konservative Partei reklamiert werde. Zuletzt bittet er noch alle, in Diskussionen nicht verfallen zu werden, denn das letzte einen immer im Nachteil. Er bedauere es lebhaft, daß er sich in der Stube habe fortziehen lassen. Letzte Woche über den konservativen Kandidaten persönlich zu sprechen, er konnte es aber für das eine Mal nicht helfen. Dies sei aber auch das letzte Mal gewesen, denn persönliche Sachen gehören nicht in die Politik. (Lebhafte Beifall.) — Sodann dankt Herr Niebne noch für den ihm anvertrauten Ehrenposten und verspricht alle seine Kräfte daran zu setzen, den Posten würdig auszufüllen. Ebenso dankt Herr Bauermeister für die ihm widergebene Ehre und beteuert seine Treue zum Liberalismus. Nachdem der Vorsitzende noch die jungen Leute aufgefordert hat, sich durch Vorträge etc. recht regen an der Politik zu beteiligen, wird die Versammlung unter Abingung der Wacht am Rhein geschlossen. Nachzubolen wäre noch, daß Herr Bredt an Anfang ein von Herrn Walter Albrecht gemachtes Gedicht vortrag, das weiter unten abgedruckt ist, und das riesigen Beifall fand. Ebenso trugen die Herren Bauermeister und Rudolf Schmitz durch Vortrag einiger Klavierstücke zur Unterhaltung bei.

Auf Liberale, reicht die Hand unsern Kandidat; Schlingt der Liebe freundlich Hand Gleich auf frischer Tat. Bei heut'ger Sitzung Hochgewußt, Siegelt es mit Freundschaft; Wer zu unserm Klub gehört, Ist ein wahrer Mann. Doch wer unsern Frieden stört Geht uns nichts mehr an. Eintracht ist des Klubs Ziel, Eintracht, die geloben wir. Frische Arbeit härt das Herz Und ist des Lebens Preis. Lassen wir drum rüstig an, Denn uns ehrt der Fleiß. Doch das Herz muß fröhlich sein, Soll die Arbeit frisch gedeihn. Stark und einig gehen wir, Deut' so Holz voran. Ranken eine Heimat hier in Sas-tatchewan.

Stehen jetzt zum Kampf bereit, Liberale hoch! Rag die Welt in Trümmern gehn, Der Sieg gehört uns doch. Walter Albrecht. — Herr John Zinkhan und Frau wurden am 13. durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut. Wir gratulieren bestens!

Am Freitag fand in Kargangs Halle die Gründung eines deutschen konservativen Clubs statt. Die Versammlung war gut besucht und wurden die Ansprachen gehalten u. a. von den Herren Chr. Weber, M. Schubert, Andreas Müller, J. A. McNam. — Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet in der Halle des deutsch-liberalen Klubs im Kargang Block die regelmäßige Sitzung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen.

Stehen jetzt zum Kampf bereit, Liberale hoch! Rag die Welt in Trümmern gehn, Der Sieg gehört uns doch. Walter Albrecht.

Herr John Zinkhan und Frau wurden am 13. durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut. Wir gratulieren bestens!

Am Freitag fand in Kargangs Halle die Gründung eines deutschen konservativen Clubs statt. Die Versammlung war gut besucht und wurden die Ansprachen gehalten u. a. von den Herren Chr. Weber, M. Schubert, Andreas Müller, J. A. McNam. — Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet in der Halle des deutsch-liberalen Klubs im Kargang Block die regelmäßige Sitzung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen.

Stehen jetzt zum Kampf bereit, Liberale hoch! Rag die Welt in Trümmern gehn, Der Sieg gehört uns doch. Walter Albrecht.

Herr John Zinkhan und Frau wurden am 13. durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut. Wir gratulieren bestens!

Am Freitag fand in Kargangs Halle die Gründung eines deutschen konservativen Clubs statt. Die Versammlung war gut besucht und wurden die Ansprachen gehalten u. a. von den Herren Chr. Weber, M. Schubert, Andreas Müller, J. A. McNam. — Am Donnerstag Abend 8 Uhr findet in der Halle des deutsch-liberalen Klubs im Kargang Block die regelmäßige Sitzung statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen und auch ihre Freunde mitbringen.

Stehen jetzt zum Kampf bereit, Liberale hoch! Rag die Welt in Trümmern gehn, Der Sieg gehört uns doch. Walter Albrecht.

Kirchliche Nachrichten.

Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verläßt, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Druck sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

St. Mary's (römisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und abends 4 Uhr.

Herr Vater Stimm wird an demselben Sonntag Gottesdienst in Milestone halten.

Pater Niedinger wird am Sonntag den 24. Mai in St. Pius, südlich von Grenfell, Gottesdienst abhalten.

Pater Gabets wird an demselben Sonntag in Davidson Gottesdienst halten.

Wir machen unsere Leser auf das an anderer Stelle erscheinende Zuzerlat betreffend Zahlung der Kundener neuer aufmerksam und bitten unsere Leser dringend, diese so schnell als möglich in der Polizei Office zu bezahlen, um sich keinen Unannehmlichkeiten auszuliefern.

Friedr. Leisch und Sebast. Bieff haben einen Poolroom und Barber-shop in Valgonie gekauft. Der Preis soll \$700 betragen haben.

Herr Buderer vertauschte seine bei Southen gelegene 1/4 Section gegen ein an der Kalifar Straße gelegenes Haus.

Nach kurzer Krankheit starb am vorigen Dienstag, das einjährige Söhnchen des Herrn Weisinger und Frau.

Herr P. M. Bredt, welche längere Zeit leidend war, hat sich am Sonntagabend, zu längerem Aufenthalt auf die Farm bei Valgonie begeben, wo sie sich hoffentlich recht gut erholen wird. Herr P. M. Bredt hat während der Zeit der Abwesenheit im Wons Hotel Wohnung genommen.

Am Sonntagabend Morgen fanden Arbeiter, die zur Arbeit an der neu zu erbauenden Brücke gingen, im Wascona Park die Leiche eines jungen ausgeleiteten Mannes liegen. Die angelegte Untersuchung ergab, daß der junge Mann ein gewisser Herrn Makensie war, der sich wie klar auf der Sand lag, mit einem kalifornischen Revolver erschossen hatte. Makensie, der erst 22 Jahre alt war und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, soll unheilbar krank gewesen sein und hat die Tat wohl in einem Anfall von Schwermut verübt. Die Leberreste wurden zur Befragung nach Carnia, Ont., gesandt, in Begleitung des Präsidents des Verstorbenen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Während am Sonntag Nachmittag nach dem herrlichen Regen fast alle Bürger der Stadt ins Freie wanderten, um sich an der köstlichen Luft zu laben, waren die Bewohner der Distrikterreihe an Kalifar Straße zwischen 12. Ave und Victoria Ave. verurteilt, entweder zu Hause zu bleiben oder durch luftfreien Schmutz zu waten. Da, trotzdem daß eine fastliche Anzahl der feinsten Häuser schon seit vorigem Frühjahre dort erbaut ist, noch immer keine Zeitwege gelegt sind. Wir wissen, daß diese kurze Notiz genügen wird, um unsere verehrten deutschen Stadtbürger zu veranlassen, diese Angelegenheit zur Kenntnis des betreffenden Komites zu bringen.

Trading Company Trading Company Trading Company Trading Company
Ladeneinigkeiten. Ladeneinigkeiten. Ladeneinigkeiten. Ladeneinigkeiten.

RESOLVED
THAT NOBODY IS TO BLAME FOR LIKING BEAUTIFUL UNDERWEAR AND HOSIERY. IT PLEASES THE WEARER AND THE BEHOLDER. IT GIVES US A GRATIFIED AND COMFORTABLE FEELING TO KNOW THAT WE ARE DRESSED WELL ALL THE WAY THROUGH BUSTER BROWN

SEE OUR FINE DISPLAY OF UNDERWEAR

Muster von Herren-Regen-Paletots.
Gedenken Sie sich einen Regen-Überzieher zu kaufen? Wenn ja, dann kommen Sie unser Lager besuchen. Es ist das Beste, was in modernen, leidamen Stilen gemacht wird. Alle unsere Regenüberzieher sind mit breiten, gut ausmatierten Schultern versehen, haben aufpassende Kragen, lange Aufschläge und der Leib ist geräumig und bequem. Wir haben gerade jetzt 50 Muster-Überzieher auf Lager, welche wir mit 25-Prozent Abschlag ausverkauft.

Herren-Regen-Paletots von \$7.50—25.00.

Extra-Verkauf von wasserdichten Paletots.
Regulär \$10; jetzt für **\$6.95.**

Ein Versehen des Fabrikanten hat uns diesen Extra-Preis eingebracht. Solches Material wurde genommen, um unsere Order auszuführen. Der Fabrikant glaubt, es ist gerade so gut wie das Muster. Aber es war nicht so verarbeitet, wie das Muster. Die Angelegenheit ist gerade geregelt worden. Der Preis-Unterschied beträgt gerade was der Fabrikant verliert, und Sie gewinnen.

Wasserdichte Paletots für Herren aus Oxford, grauem Tuch, durch und durch wasserdicht, doppelt-gaumte Nähte, mit Gummi eingefast. Alle Größen, 36—48.

Regulär \$10. So lange der Vorrat reicht: **\$6.95.**

Die „Capital“ Nähmaschine

ist ein Wunder von Einfachheit und vollem Werte. Beurteilen Sie diese Maschine nicht nach dem niedrigen Kostenpreis. Die Maschine braucht nicht schlecht zu sein, wenn sie billig ist. Nur durch die billige Einkaufsfähigkeit dieser Firma, war es möglich, den Preis so niedrig zu stellen, trotzdem die Maschine auf zehn Jahre garantiert ist. Wir garantieren, daß sie alle Arbeit einer teuren Maschine tut und dies ebenso gut. Wenn sie dies nicht tut, zahlen wir Ihnen das Geld zurück.

\$18.00

Garantiert auf 10 Jahre.

Sehen Sie sich die Arbeit in der Nähstube, in dem Fuß-Departement und bei den fertigen Kleidern an.

Sonnabend Extra-Verkauf.

Sonnabend wollen wir folgendes zum Verkauf stellen:

„Universal“ Brot-Maschinen, welche gegenwärtig für \$3.00 verkauft werden, kosten am **Sonnabend nur \$2.35.**

Die „Universal“ mischt und knetet den Teig in Drei Minuten. Denken Sie daran, daß wir jeden Sonnabend irgend einen Extra-Verkauf in der Eisenwaren-Abteilung an Hand haben.

Smokine.
Zum Räuchern von Fleisch, Fisch und Wild. Es erspart Zeit und Geld, ist sauber, schnell und billig. Keine Feuersgefahr. Eine 75c-Flasche reicht für 200 Pfund Fleisch.
In der Drug-Abteilung.

The Regina Trading Co., Ltd.
West-Canadas groesster Laden.

Besondere Bargains jeden Sonnabend.

Emaillewaren, Zinkwaren und alle möglichen Haushaltungsgegenstände.

Beachten Sie unsere Fenster.

Peart Bros. Hardware Co., Limited.
South Railway und Rose Str.

Suppenfleisch.
2 Fund 15c, stets frisch auf Lager. Ebenso alle anderen Fleisch- und Würstchen zu billigen Preisen.
D. Zuelz,
St. John-Str., Ed. 12. Str.

Deutscher Verein Tautonia.
Regina. P. O. Box 1349

Vereinslokal **Brunner's Halle,**
Kargang Block, 10. Avenue.

Regelmäßige Versammlungen finden jeden zweiten Mittwoch Abend, beginnend um 8 1/2 Uhr statt.
Alle Reden willkommen.
Der Vorstand.